



**Weiter auf dem Weyarner Weg:  
Bürgerwerkstatt zum neuen Leitbild  
für die Gemeinde Weyarn**



Weiter auf dem Weyarner Weg:  
**Bürgerwerkstatt zum neuen Leitbild  
für die Gemeinde Weyarn**

erarbeitet von Bürgerinnen und Bürgern Weyarns

im Auftrag der Gemeinde

organisiert und herausgegeben von der  
Gesellschaft für Bürgergutachten gfb

München · Mettmann · Weyarn 2020

## IMPRESSUM

Die inhaltlichen Grundlagen dieses Berichts von der Bürgerwerkstatt stammen von den Weyarnerinnen und Weyarnern, die auf Seite 7 genannt sind. Zu Tabellen und Texten zusammengeführt wurden sie von Hilmar Sturm, Philipp Baumer und Mark Schwalm, Gesellschaft für Bürgergutachten.

### *Auftraggeber*

Gemeinde Weyarn  
Rathaus · Ignaz-Günther-Straße 5 · 83629 Weyarn  
Telefon (0 80 20) 18 87-0  
1. Bürgermeister Leonhard Wöhr · [gemeinde@weyarn.de](mailto:gemeinde@weyarn.de) · [www.weyarn.de](http://www.weyarn.de)

### *Unabhängiges Durchführungsinstitut, Herausgeber*

Gesellschaft für Bürgergutachten g**f**ü  
Hilmar Sturm, Benno Trütken und Mark Schwalm GbR · München, Fürstenau und Mettmann  
Albanistraße 12 · 81541 München  
Telefon (0 89) 44 14 04-60  
[info@buergergutachten.com](mailto:info@buergergutachten.com) · [www.buergergutachten.com](http://www.buergergutachten.com)

### *Fotos*

Bürgermeister Wöhr und Frau Dr. Klee: Gemeinde Weyarn;  
Zeichnung auf S. 39 von Herbert Klee. Soweit nicht anders genannt: g**f**ü

Titelbild: Google Earth, GeoBasis-DE/BKG (© 2009) Maxar Technologies, bearbeitet von Daniel Baier

### *Eigendruck der Gemeinde Weyarn*

Veröffentlicht im Juli 2020, korrigierte Fassung Oktober 2020

# Inhalt

Geleitwort.....	6
Teilnehmende der Bürgerwerkstatt.....	7
Vorwort: der aktuelle Leitbild-Prozess.....	8
1. Auf dem Weyarner Weg zum neuen Leitbild – Auftrag, Verfahren und Arbeitsprogramm ....	9
1.1 Der Weyarner Weg und das Leitbild für die Gemeinde.....	9
1.2 Das Verfahren der Bürgerwerkstatt für Weyarn .....	11
1.3 Das Arbeitsprogramm: in sechs Arbeitseinheiten zu Leitzielen für Weyarn .....	12
2. Organisation, Ablauf, Mitarbeitende.....	15
3. Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt .....	16
4. Verfahrensbewertung .....	18
5. Ergebnisse .....	19
5.1 Verdichtung und Darstellung der Ergebnisse.....	19
5.2 Ergebnisse der sechs Arbeitseinheiten .....	20
5.3 Anmerkungen und Interpretationen der Projektleitung .....	34
5.4 Versuch einer Gesamtschau auf das neue Leitbild.....	34
Anhang.....	36



Unser bisheriges Leitbild „Wir wollen ländlicher Raum bleiben. Wir planen die Zukunft mit den Bürgern“ ist nichts Statisches, sondern muss regelmäßig mit den aktuellen Gegebenheiten abgeglichen werden.

Dies ist kein einfacher Prozess und erfordert das Mittun vieler Bürger. Deswegen gebührt unser Dank allen, die sich an den verschiedensten Stellen dafür einsetzen und ihre Zeit zur Verfügung stellen. So wird ein tragfähiges Fundament für die Gemeinde geschaffen, auf das Entscheidungen gestützt werden können.

Wir wünschen uns, dass dieser Prozess genauso erfolgreich zu Ende geführt wird, wie er begonnen hat.

*Leonhard Wöhr*

Erster Bürgermeister

*Thomas Knollmann*

Vorsitzender des Steuerungsgremiums

## Teilnehmende der Bürgerwerkstatt

Ashugulla Abdulrafur

Ilona Abholzer

Ashraf Al Shalabi

Lisa Babl

Andrea Baron

Kerstin Berger

Peter Blania

Wilfried Bornemann

Brigitte Dembinski

Klaus Eham

Christian Erhart

Matthias Fackler

Otto Fischer

Andrea Förster-Hagn

Rosmarie Frei

Ursula Freifrau von Luttitz

Gabriele Gogl

Ramona Gottfried

Martin Grabmaier

Benjamin Grau

Stefan Grossmann

Barbara Grünewald

Dennis Hamm

Peter Herdin

Irmgard Höfner

Cornelia Holzapfel

Elisabeth Kapfhammer

Kanyo Kelvine

Maria Killy

Stefan Kislinger

Marija Krüger

Bärbel Lang

Annemarie Lehner

Gunnar Matysiak

Maximilian Mayr

Daniela Metko

Angelika Meyer

Brigitte Michl

Raffaella Moroder

Gabriele Ngela

Michaela Obermayr

Christoph Oberpaul

Annalena Ohnhäuser

Ruth Onaifo

Georg Pallauf

Lisa Perrin

Armin Pfeiler

Franziska Raab

Sabine Reiner-Pfeiler

Anita Reuel

Anke Rieche

Christine Riedmann

Anja Robeck

Rachel Rosendorfer

Lorenz Schlager

Gabriele Schlickenrieder

Alfred Schneider

Simone Scholz (Bartholdy)

Nina Schreiber

Franz Schwaiger

Tim Siebeneicher

Rosina Stadler

Horst Steiger

Tina Stenzenberger

Daniela Stieger

Veronika Stigloher

Thomas Stigloher

Ludwig Strauß

Stephanie Strobl

Thomas Thrainer

Andreas von Berg

Sonja Wessel

Johanna Wiesboeck



## Vorwort: der aktuelle Leitbild-Prozess

---



Wie soll die Gemeinde Weyarn mit allen Ortsteilen und der Landschaft in fünf, zehn, in zwanzig Jahren sein? Diese Frage wird in Weyarn immer wieder gestellt, denn die gemeindliche Bürgerbeteiligungssatzung sieht vor, dass Leitziele und Leitbilder in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme festgelegt bzw. überprüft werden.

Das derzeitige Leitbild der Gemeinde – „Wir wollen ländlicher Raum bleiben. Wir planen die Zukunft mit den Bürgern.“ – stammt aus dem Jahr 1997 und wurde erstmals 2003 und erneut 2012 einer umfassenden Evaluation durch die Weyarner Bürgerinnen und Bürger unterzogen. Seitdem sind große Veränderungen – global, regional und lokal bzw. kommunalpolitisch vor sich gegangen: demografische Entwicklungen, Klimawandel, die Träger der Bürgerbeteiligung haben gewechselt, durch Zuzug und Strukturwandel hat die Gemeinde ihr Gesicht verändert u. v. m.

Deshalb hat das Steuerungsgremium vor einiger Zeit einen neuen Leitbildprozess initiiert. Bereits beim Zukunftsfest im Juni 2018 beschäftigten sich Bürgerinnen und Bürger jeden Alters mit der Frage „Wie schauts aus, mit unserer Zukunft?“ Arbeitskreise und Vereine, Initiativen und Organisationen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Kirche und Schule sorgten für ein gelungenes Bürgerfest mit erstklassiger Versorgung, kreativen Ideen und anregenden Gesprächen.

Der Gemeinderat hat der Empfehlung des Steuerungsgremiums, einen neuen Leitbildprozess auf breiter Basis in Gang zu setzen, im Oktober 2018 zugestimmt. Als externer Begleiter konnte die Gesellschaft für Bürgergutachten (gfb) mit Dr. Hilmar Sturm gewonnen werden, die das methodische Verfahren des „Bürgergutachtens durch Planungszellen“ einbrachte.

Außerdem wurde ein gemeindlicher Strategieausschuss zur Prozesssteuerung etabliert.

Am 20. Juli 2019 haben Gemeinderat, Vertreter der örtlichen Vereine, der Arbeitskreise und des Steuerungsgremiums sowie der Verwaltung in einer eintägigen Klausur Bausteine für das neue Gemeindeleitbild besprochen und einen ersten Entwurf für oberste Leitziele formuliert. Dabei wurde auch deutlich, dass nicht alles neu erfunden werden muss, sondern manche der „alten“ Ziele immer noch Gültigkeit haben. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht und alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Meinung dazu kundzutun.

Daraus erstellte die gfb einen Vorentwurf mit Varianten, der sowohl im Steuerungsgremium als auch im gemeindlichen Strategieausschuss diskutiert wurde. Das Herzstück im laufenden Prozess ist die Bürgerwerkstatt, die am 17./18. Januar 2020 von der gfb durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt sind in der vorliegenden Broschüre festgehalten und zum Leitbild-Entwurf aufbereitet. Dieser wird nun, entsprechend den zwei Wegen der Entscheidungsfindung auf dem Weyarner Weg, erneut in einer gemeinsamen Klausur von – heuer neu gewähltem – Gemeinderat und Steuerungsgremium im November 2020 im Detail besprochen und zu einer Endfassung gebracht. Mit dem Beschluss des Leitbilds durch den Gemeinderat endet dann der aktuelle Leitbild-Prozess. Die gemeinsam erarbeiteten Zukunftsziele sind Auftrag und Kompass für die Gemeindeentwicklung der nächsten Jahre.

Wir danken allen aktiven Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement und ihr Mitmachen und sind sicher, dass so eine neue Grundlage für eine geordnete, auf gemeinsame Ziele ausgerichtete Entwicklung unserer Heimatgemeinde geschaffen wird, in der wir uns wohlfühlen und gut leben können.

*Dr. Katja Klee*  
Mitmachamt



# 1. Auf dem Weyarner Weg zum neuen Leitbild

## Auftrag, Verfahren und Arbeitsprogramm

### 1.1 Der Weyarner Weg und das Leitbild für die Gemeinde

Die Gemeinde Weyarn gilt bayern-, ja bundesweit als Vorzeigekommune der Bürgerbeteiligung. 1997 hat sie sich ein Leitbild gegeben. Nach 23 Jahren soll es geprüft und angepasst werden.

Auf dem „Weyarner Weg“, das heißt in Arbeitskreisen freiwillig engagierter Menschen und in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, haben die Arbeitskreise seit 1997 ihre Ziele und Leitbilder immer wieder neu gefasst und interpretiert. Viele Ziele sind erreicht worden.

Nach einigen Vorüberlegungen hat der Gemeinderat beschlossen: Bei der jetzigen Neuformulierung sollen einmal zusätzlich andere Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Diese wurden im Zufallsverfahren ausgewählt und eingeladen.

Das Zufallsverfahren sorgt dafür, dass auch Personen angesprochen werden, die nicht von sich aus mit ihren Anliegen kommen – Menschen aller Alters- und Gesellschaftsschichten.

Die Gemeinde Weyarn liegt im Landkreis Miesbach im Bezirk Oberbayern des Freistaates Bayern. Sie hat 3.796 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand Ende 2018) in 23 Orten, Ortsteilen, Weilern und Einöden.

Es begann ab April 2019 mit mehreren Informations- und Abstimmungsgesprächen mit Bürgermeister, Gemeinderatsmitgliedern, Mitmachamt sowie Arbeitskreisen und Steuerungsgremium der organisierten Weyarner Bürgerbeteiligung.

Die bisherigen Leitbilder und relevanten Gemeinderatsbeschlüsse

wurden zusammengestellt. Fragen der Zukunftsgestaltung wurden gesammelt.

Am 20. Juli 2019 kam eine große Strategieklausurtagung zusammen. In Feldkirchen-Westerham wurde einen ganzen heißen Sams-



tag lang mit kühlem Kopf gearbeitet. Vertreten waren der Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung, die Bürgerbeteiligungs-Arbeitskreise und viele Vereine – insgesamt 32 Personen.

Nach intensiver Diskussion kam ein Konsensvorschlag heraus: Für sechs Entwicklungsfelder wurden Leitziele formuliert; zusätzlich gab es ein doppeltes Ober-Leitziel für die Entwicklung der Gemeinde Weyarn:

- Übergeordnetes Leitziel: *Wir wollen ländlicher Raum bleiben. Wir planen und gestalten unsere Zukunft gemeinsam.*
- Kapitel 1: Jugend und Kinder, Demografie, Senioren: *Lebendige Heimat für Alte und Junge, Neuzuzugzone und Alt-*

*bürger schaffen (in der sich alle wohlfühlen, sich engagieren und zusammenhalten).*

- Kapitel 2: Dorfleben *Vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und der Mitgestaltung anbieten. Bürgerschaftliches Engagement stärken.*
- Kapitel 3: Wohnen und Bauen *Die Dörfer der Gemeinde Weyarn unter Berücksichtigung ihrer Charaktere behutsam weiterentwickeln und beleben.*

- Kapitel 4: Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie  
*Unser Ziel ist ein umwelt- und ressourcenschonender Umgang mit unserem Lebensraum und die Förderung regenerativer Energien.*
  - Kapitel 5: Wirtschaft und Gewerbe  
*Beibehaltung des dezentralen Gewerbekonzepts und Ansiedlung neuer Firmen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.*
  - Kapitel 6: Infrastruktur  
*Zukunftsorientierte Weiterentwicklung und Anpassung der gesamten Infrastruktur im Hinblick auf die Bedürfnisse der Bürger und unserer Gemeinde.*
- Zu jedem Kapitel wurde zudem an strategischen Zielen und Maßnahmen gearbeitet.



## 1.2 Das Verfahren der Bürgerwerkstatt für Weyarn

Das Verfahren der Bürgerwerkstatt zum neuen Leitbild für Weyarn orientiert sich an der Methode „Bürgergutachten durch Planungszellen“. Um 1970 herum ist sie von Professor Dr. Peter C. Dienel (1923–2006) an der Universität Wuppertal entwickelt worden<sup>1</sup>. In den fast sechzig Jahren seither wurde das Verfahren durch Erfahrung und Forschung wesentlich verbessert.

- Das Wichtigste ist, dass die Teilnehmenden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt werden. So haben, alle die gleiche Chance, und viele verschiedene Menschen können mitwirken. Innerhalb einer größeren Gruppe werden Kleingruppen gebildet. Dazu werden die Teilnehmenden auch wieder im Zufallsverfahren eingeteilt. So kommen immer neue Konstellationen zustande.
- Die Bürgerwerkstatt erhält wichtige Informationen von Fachleuten und Interessenvertreter/innen.
- Die Gesellschaft für Bürgergutachten und ihr Personal bereitet die Bürgerwerkstatt neutral und unabhängig vor und moderiert alles so, dass die Teilnehmenden möglichst wenig beeinflusst werden.

- Das Ergebnis ist – wie hier – ein Bericht, der auf alle Fälle veröffentlicht wird.

Insgesamt 73 zufallsausgewählte Bürgerinnen und Bürger haben in zwei großen Gruppen gearbeitet: die erste im Pfarrsaal, die zweite im Gemeinderats-Sitzungssaal. Jede wurde von einer Prozessbegleiterin und einem Prozessbegleiter zurückhaltend moderiert. Zusätzlich standen Tagungsassistenten zur Verfügung.

Die Bürgerwerkstatt hatte folgenden Ablauf:

Die sechs Arbeitseinheiten begannen fast alle mit einem oder mehreren Impulsreferaten in der Großgruppe. Danach hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit zu sachlichen Nachfragen. Die eigentliche Diskussion fand nur in den Kleingruppen statt, siehe unten. Die Referentinnen und Referenten wechselten dann zur zweiten Gruppe; sie durchlief das gleiche Arbeitsprogramm, nur eine Stunde später.

Die Kleingruppe ist ein ganz wesentlicher Teil der Bürgerwerkstatt. Für sie werden ca. fünf bis sieben Personen zu jeder Arbeitseinheit neu zusammengebracht. Das Zufallsverfahren bringt neue Begegnungen und Perspektiven. Fünfergruppen sind für die Kommunikation sehr gut geeignet. Es geht aber nicht nur ums Diskutieren: Ein Gruppenarbeitsbogen enthält eine

Aufgabe – nämlich zu Vorschlägen zu kommen, die dann in der Großgruppe vorgestellt werden.

So können oft Vorschläge, die ähnlich von mehreren Kleingruppen kommen, bereits zusammengeführt werden. Es entsteht eine Liste.

Zu den Aussagen dieser Liste kann dann jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer Punkte verteilen (manchmal bis zu 3, manchmal bis zu 5). Das Programm *Politon* errechnet sofort die Gesamtpunktzahl, und in der Pause wird das Ergebnis der Arbeitseinheit gleich auf einem Plotter auf ein großes Plakat gedruckt, das im Tagungsraum aufgehängt wird.

In der Bürgerwerkstatt entstehen durch Information und gemeinsames Gespräch *neue* Ansichten und Meinungen. Damit geht sie über Befragungen weit hinaus.

Die Ergebnisse der Arbeitseinheiten sind in diesem Bericht zusammengefasst (von beiden Großgruppen) und von der Projektleitung in Texte gefasst.

Das neue Leitbild, das aus dem hier vorliegenden Bericht entsteht, wird dem Strategieausschuss, dem Steuerungsgremium und dem Gemeinderat als Grundlage für die weitere Arbeit dienen.

<sup>1</sup> Wichtigste Literatur: Peter C. Dienel: Die Planungszelle. Der Bürger als Chance. Wiesbaden, 5. Aufl. 2002; ders.: Demokratisch, praktisch, gut. Merkmale, Wirkungen und Perspektiven von Planungszellen und

Bürgergutachten. Bonn 2009; Horst Bongardt: Die Planungszelle in Theorie und Anwendung. Stuttgart 1999; Hans-Liudger Dienel u. a. (Hrsg.): Die Qualität von Bürgerbeteiligungsverfahren. Evaluation und

Sicherung von Standards am Beispiel von Planungszellen und Bürgergutachten. München 2014.

## 1.3 Das Arbeitsprogramm: in sechs Arbeitseinheiten zu Leitzielen für Weyarn

Zeit

Großgruppe 1 **Freitag, 17. Januar 2020**  
\*

8–9:30

AE 3  
**Wohnen und Bauen**

9.30–10

*Kaffeepause*

10–11.30

AE 4  
**Nachhaltigkeit, Umwelt,  
Energie**

11.30–12.30

*Mittagspause*

12.30–14

AE 5  
**Wirtschaft, Gewerbe und  
Infrastruktur**

14–14.30

*Kaffeepause*

14.30–16

AE 6  
**Das Leitbild  
(Gesamtergebnis)**

17–18:30

AE 1  
**Leitbild, Ländlicher  
Raum, Bevölkerungs-  
entwicklung**

18:30–19

*Suppenpause*

19–20:30

AE 2:  
**Menschen: Begegnung  
und Mitgestaltung**

Für die Bürgerwerkstatt in Weyarn gibt es ein Arbeitsprogramm, einen Leitfaden für die Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter; es gibt Gruppenarbeitsbögen und Einzelfragebögen.

Das Arbeitsprogramm ist links abgedruckt. Der Leitfaden ist ein genauer Ablaufplan für die Moderation. Die Gruppenarbeitsbögen enthalten die Aufgabe für die Kleingruppen und Raum für die Empfehlungen. Einzelfragebögen ermitteln beispielsweise statistische Daten über die Teilnehmenden und deren Einschätzung des Verfahrens (Verfahrensbewertung).

Die Referentinnen und Referenten sind weitestgehend frei in dem, was sie vortragen; sie bekommen keine Vorgaben. Schließlich sind sie die Fachleute auf ihren Gebieten.



*Bürgermeister Wöhr serviert selbst*

Ein Leitbild für die Entwicklung einer Gemeinde soll alle wichtigen Gebiete – sachlich wie räumlich – umfassen. Es ging vor allem um *allgemeine* Aussagen zum Charakter, den die Gemeinde in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren anstreben, erhalten oder verwirklichen soll.

Die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt nahmen die Herausforderung an. Sie setzten sich mit den sechs Themenfeldern, die die Strategieklausurtagung im Juli 2019 feststellte, auseinander.

### *Arbeitseinheit 1: Begrüßung, Einführung, Leitbild, Ländlicher Raum, Bevölkerung*

Bürgermeister Leonhard Wöhr begrüßte und dankte für die Mitwirkungsbereitschaft.

Für die gfb stellten Dr. Hilmar Sturm und Mark Schwalm das Verfahren vor.

Drei Impulsreferate folgten:

a) Der Beteiligungs-Weg bis zur heutigen Bürgerwerkstatt (mit Ergebnissen der Strategieklausur in Kurzfassung)

von Frau Dr. Katja Klee vom Mitmachamt der Gemeinde,

b) Ziele und Wirkungen des Leitbildes; Bevölkerungsentwicklung und was daran hängt

von Bürgermeister Wöhr und

c) Funktionen, Qualitätsanforderungen, gute und schlechte Beispiele von Gemeinde-Leitbildern im ländlichen Raum

von Frau Silke Franke von der Hanns-Seidel-Stiftung e. V.

Die Strategieklausur hatte als Oberleitsätze aufgestellt (die Vorschläge der Strategieklausur stehen jeweils in den grünen Kästen):

„Wir wollen ländlicher Raum bleiben. Wir planen und gestalten unsere Zukunft gemeinsam.“

In der ersten Kleingruppenrunde arbeiteten die Bürgerinnen und Bürger an drei Fragen:

1a) Was heißt für Sie „ländlicher Raum“?

1b) Welche Bevölkerungsentwicklung sollte die Gemeinde anstreben?

1c) Haben Sie schon Vorstellungen für eine konkrete Formulierung eines Ober-Leitziels für die Gemeinde Weyarn?

### *Arbeitseinheit 2: Menschen – Begegnung und Mitgestaltung*

Die zweite Arbeitseinheit behandelte das Zusammenleben in Weyarn. Es ging um das, was auf dem Weyarner Weg an Miteinander entstanden ist. Es wurde aus den Arbeitskreisen Dorfleben, Altersplanung, Jugend, Asyl, Bibliothek berichtet. Behandelt wurden auch Themen, die Schulen, Vereine und das Brauchtum betreffen.

Aus ihrer Arbeit und Erfahrung referierten Frau Rita Knollmann (langjährige Arbeitskreissprecherin) und Frau Theresia Benda (bis 2013 Koordinationsstelle für Bürgerbeteiligung der Gemeinde).

Die Strategieklausur hatte zu diesem Themenbereich ein erstes Leitbild so formuliert:

„Lebendige Heimat für Alte und Junge, Neuzugezogene und Altbürger schaffen (in der sich alle wohlfühlen, sich engagieren und zusammenhalten).

Vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und der Mitgestaltung anbieten. Bürgerschaftliches Engagement stärken.“

Für die Kleingruppen lautete die Aufgabe: Bitte stellen Sie die wichtigsten Leitziele für das Miteinander in Weyarn auf.

### *Arbeitseinheit 3: Wohnen und Bauen*

Die Siedlungsentwicklung prägt am meisten das äußere Bild von Dörfern, Weilern und Landschaft. Soll es weitere neue Wohngebiete geben, wenn ja: wo? Wie soll gebaut werden? Sind Einfamilienhäuser noch sinnvoll? Flächensparen, Nachverdichtung, Stil, Struktur sind Schlagworte dafür, welche Entscheidungen die Gemeinde prägen.

Zur bisherigen Siedlungsentwicklung, zu möglichen Siedlungsflächen und zu den bodenpolitischen Grundsätzen der Gemeinde sprach kurz Andreas Haimerl, der das Bauamt von Weyarn leitet.

Mit viel Erfahrung und Herzblut referierte Werner Pawlowsky, früherer Kreisbaumeister und jetzt aktiv im Architekturforum Miesbacher Kreis e. V., zu Grundsätzen und Beispielen für gutes Bauen auf dem Land in der Region.

Aus der Strategieklausur stammt der Vorschlag:

„Die Dörfer der Gemeinde Weyarn unter Berücksichtigung ihrer Charaktere behutsam weiterentwickeln und beleben.“

Die Kleingruppen wurden gebeten, Leitziele für das Bauen und Wohnen in Weyarn zu diskutieren. Unter anderem sollten sie diskutieren: Wie viel, was, wo und wie soll gebaut werden? Welche Rolle spielt die Landschaft?

### *Arbeitseinheit 4: Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie*

Die Themen Landschaft, Boden, Pflanzen, Tiere, Klima, Wasser, Luft, Klima, Ressourcen usw. wurden in der vierten Arbeitseinheit besprochen.

Impulse kamen hier von Dr. Elisabeth Meyer, der Sprecherin des

Arbeitskreises Energie und Umwelt der Bürgerbeteiligung, und von Josef Faas, dem Teamleiter Fachstelle Naturschutz des Landratsamtes Miesbach.

Aus der Strategieklausur gab es eine erste Formulierung für das Leitbild zum Thema:

„Unser Ziel ist ein umwelt- und ressourcenschonender Umgang mit unserem Lebensraum und die Förderung regenerativer Energien.“

Die Aufgabe für die Kleingruppen war allgemein gestellt: „Bitte diskutieren Sie Leitziele für den Themenbereich Landschaft, Natur, Umwelt, Energie in Weyarn und wählen Sie die wichtigsten bis zu fünf aus.“

#### *Arbeitseinheit 5: Wirtschaft, Gewerbe und Infrastruktur*

Im ländlichen Raum ist die Versorgung schon definitionsgemäß anders als in Städten. Welche Versorgung braucht und will Weyarn in Zukunft? Dazu gehören auch der Verkehr und andere Infrastruktur (beispielsweise Leitungen für das Internet). Das bisherige dezentrale Gewerbekonzept sieht vor, dass nicht nur im Hauptort Weyarn, sondern auch in den anderen Orten Gewerbe bestehen soll. Wird dieses Ziel weiterverfolgt, sollen Betriebe angesiedelt werden? Diese Fragen (und einige andere mehr) stellen sich.

Die Geschäftsleiterin und Leiterin der Finanzverwaltung der Gemeinde, Christel Altenweger, führte in die finanzielle Lage und Entwicklung der Gemeinde ein. Anschließend gab es eine moderierte Gesprächsrunde mit Vertreterinnen

und Vertretern verschiedener Wirtschaftszweige: Johann Holzinger von der Standortmarketing-Gesellschaft Miesbach mbH (SMG), der Landwirt Josef Rummel, Markus Fischbacher von der SEP Logistik AG und der Arzt Stephan Heberger beantworteten stellvertretend für viele andere Berufe und Betriebe Fragen.

In der Strategieklausur war zu diesem Themenfeld folgendes Leitziel vorgeschlagen worden:

„Beibehaltung des dezentralen Gewerbekonzepts und Ansiedlung neuer Firmen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

Zukunftsorientierte Weiterentwicklung und Anpassung der gesamten Infrastruktur im Hinblick auf die Bedürfnisse der Bürger in unserer Gemeinde.“

Es gab auch hier zwei Fragen für die Kleingruppen:

5a) Bitte diskutieren Sie Leitziele für Wirtschaft, Gewerbe und Gemeindegewirtschaft/-finanzen und wählen Sie die wichtigsten bis zu drei aus.  
5b) Welche Leitziele für die Infrastruktur (Versorgung, einschließlich Handel, Gesundheitswesen, Kommunikationstechnik, ...) schlagen Sie vor?

#### *Arbeitseinheit 6: Das Leitbild*

Die sechste Arbeitseinheit sollte die bisherigen Gespräche, Gesichtspunkte und Ergebnisse neu abwägen, bündeln und zu einem Gemeinde-Leitbild-Vorschlag zusammenführen.

Waren alle wichtigen Themen enthalten? Stimmt die Gewichtung? Waren es wirklich Leitziele –

oder zum Teil auch schon Maßnahmenvorschläge?

Dazu gab es keine weiteren Impulsreferate, sondern nur einen Hinweis auf die Ergebnisse der Strategieklausur (oben in den grünen Kästen) und auf die Ergebnisse der Arbeitseinheiten 1–5 der Bürgerwerkstatt selbst.

Die Kleingruppen erhielten zwei Aufträge, die nicht beide vollständig bearbeitet werden mussten oder konnten:

6a) Bitte schauen Sie auf die bisherigen Ergebnisse zurück. Was würden Sie jetzt anders gewichten oder anders ausdrücken? Bitte formulieren Sie jetzt das Gesamt-Leitbild.

6b) Welche Weiterentwicklungen schlagen Sie für den Weyarner Weg der Bürgerbeteiligung vor?

In der Schlussrunde konnten Anmerkungen zum Verfahren der Bürgerwerkstatt gemacht werden. Zwei anonyme Fragebögen zur Statistik der Teilnehmenden und zu ihrer Bewertung des Verfahrens folgten.

Nach dem Dank des Bürgermeisters und der Moderatoren verabschiedeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem Abend und einem ganzen Tag anstrengender Arbeit bei einem Glas Sekt oder Saft voneinander.

Parallel zu den sechs Arbeitseinheiten stand durchgängig ein „Ideen-speicher“ in Form einer Pinwand zur Verfügung, in den alle konkreten Ideen oder zusätzliche Themen aufgenommen werden konnten.

## 2. Organisation, Ablauf, Mitarbeitende

### *Einladungsverfahren*

Das gemeindliche Einwohnermeldeamt lieferte durch ein Zufallsverfahren Namen und Adressen von Personen ab 14 Jahren, die in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben. Aus dieser Liste wurde nochmals eine Zufallsauswahl gezogen. Die so ausgewählten Damen und Herren wurden im Dezember 2019 mit einem Schreiben des Bürgermeisters und einem persönlichen Brief der gfb eingeladen. Eine Antwortkarte lag bei.

Da die Antworten zunächst langsam eingingen, wurde eine zweite Einladungswelle versandt. Daraufhin kamen mehr Zusagen als die angepeilten fünfzig, so dass schließlich insgesamt 73 zufallsausgewählte Personen in der Bürgerwerkstatt mitarbeiteten.



### *Entwicklung des Arbeitsprogramms*

Das Arbeitsprogramm (siehe Kapitel 2) war zuvor in Gesprächen zwischen Gemeinde und gfb, vor allem auf der Grundlage der Strategieklausur vom 20. Juli 2019 und nach einer Diskussion im Strategieausschuss am 28. November 2019 entwickelt worden.

### *Tagung der Bürgerwerkstatt*

Die erste Großgruppe der Bürgerwerkstatt tagte im Pfarrsaal, die andere einen Stock höher im Gemeinderats-Sitzungssaal des Rathauses, der fast überfüllt war.

Die Abend- und Pausenverpflegung gab es im Vorraum vom Pfarrsaal, das Mittagessen im Bürgergewölbe.

Jede Planungszelle wurde von einer Frau und einem Mann begleitet, zusätzlich stand teilweise Tagungsassistenz zur Verfügung.

Für die Gemeinde hatte Frau Dr. Katja Klee vom Mitmachamt das gesamte Verfahren umfassend betreut, die Tagungsorganisation am Ort übernommen, die Referentinnen und Referenten gewonnen und für die Verpflegung, Räume, Einrichtung und Material gesorgt.

### *Mitwirkende*

Die Referentinnen und Referenten sind bei der Beschreibung des Arbeitsprogramms genannt.

### *Team der gfb*

Philipp Baumer, B. A., Technik  
Mark Schwalm, M. A., Projektleitung und Prozessbegleitung  
Gudrun Schweisfurth, Prozessbegleitung  
Maren Schüpphaus, Dipl.-Volksw., Prozessbegleitung  
Dr. Hilmar Sturm, Projektleitung und Prozessbegleitung

### *Team der Gemeinde Weyarn*

Leonhard Wöhr, Erster Bürgermeister  
Dr. Katja Klee, Mitmachamt  
Ute Haury, Gemeinwesenarbeit

### *Verpflegung*

Katholischer Frauenbund  
Neukirchen-Weyarn  
Klostercafé Weyarn  
Metzgerei Stielner, Weyarn  
Getränkhandel Gerhard Dietl, Bruck



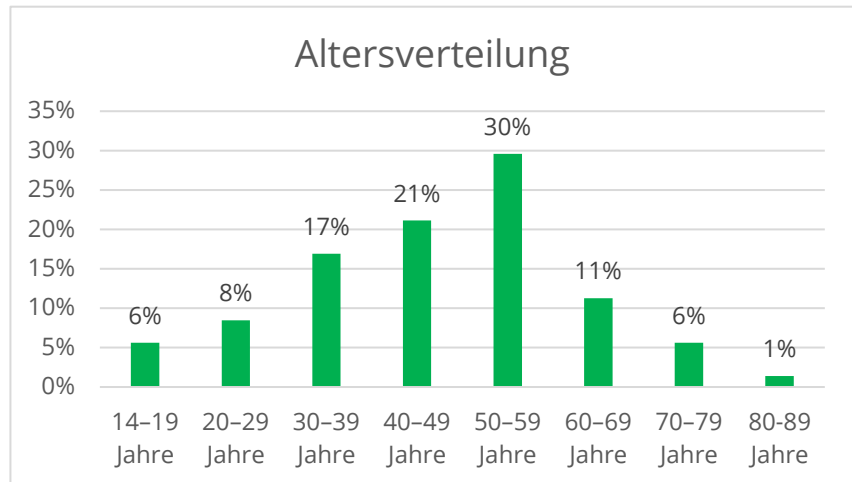
Viele weitere Menschen haben zu diesem Bürgergutachten Wichtiges beigetragen; ihnen allen gilt ein herzlicher Dank.

### 3. Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt

73 Weyarnerinnen und Weyarner haben mitgearbeitet.

Die Zufallsauswahl der Teilnehmenden ist ein grundlegender Bestandteil des Verfahrens. Durch sie werden möglichst alle Bevölkerungsschichten erreicht. Eingeladen wurden in Weyarn gemeldete Bürgerinnen und Bürger ab einem Alter von 14 Jahren, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.

Nach dem Verfahren konnten die Teilnehmenden auf freiwilliger Basis einen anonymen statistischen Fragebogen ausfüllen. Dieser enthält Angaben zu ihrem Geschlecht, Alter, dem Wohnort, der ausgeübten Tätigkeit, dem erlernten Beruf, Bildungsabschlüssen, Haushaltsgröße, Aktivität und Mitgliedschaft in Vereinen und/oder Parteien sowie der Staatsangehörigkeit. Zudem wurde gefragt, ob den Teilnehmenden das alte Leitbild Weyarns bekannt ist.



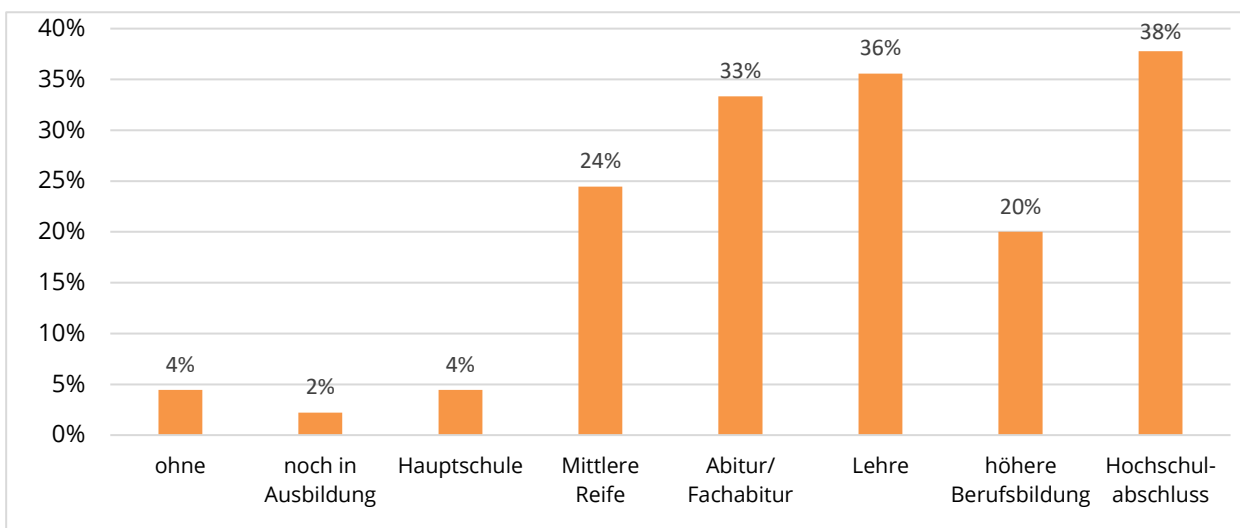
45 von 73 Teilnehmenden füllten den Fragebogen aus (in Gruppe 1 hatte es technische Probleme gegeben, deshalb wurden diese Daten in den Wochen nach der Bürgerwerkstatt nachträglich auf dem Postweg und digital abgefragt).

#### Altersverteilung

Grafik 1 zeigt, dass alle Altersschichten vertreten waren. Das Interesse an einer Mitwirkung bei Öffentlichkeitsbeteiligung ist häufig bei Personen mittleren Alters am höchsten. Wichtig ist, dass alle zu Wort gekommen sind.

#### Geschlechterverteilung

Bei 60 Prozent Frauen und 40 Prozent Männern ist auch das Verhältnis der Geschlechter ausgewogen. In vielen gesellschaftlichen und politischen Gremien überwiegen männliche Mitglieder. Daher ist der leichte Überhang an weiblichen Mitwirkenden eher günstig.





### Bildung

Die Grafik auf der vorigen Seite unten zeigt, dass Personen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen mitgemacht haben. Auch hier ist die Vielfalt der Einwohnerschaft vertreten.

### Berufe

Eine Liste aller ausgeübten Berufe, die die Teilnehmenden angegeben haben, ist in der Mitte dieser Seite abgedruckt.

### Haushaltsgröße

Rund ein Drittel der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger gab an, in einem Zweipersonenhaushalt zu leben. Jeweils leicht über 20 Prozent leben in einem Drei- oder Vierpersonenhaushalt. Deutlich weniger Teilnehmende leben allein (9 Prozent). Eine Person gab an, in einem Haushalt mit insgesamt sechs Personen zu leben. Leben mehr als eine Person zusammen, ist darunter im Durchschnitt ein Kind.

### Bisheriges Engagement

Wichtig für die Bürgerwerkstatt ist, dass auch Menschen mitmachen, die nicht schon in bisherigen Formen (Vereine, Parteien) aktiv sind. Bei der Bürgerwerkstatt hat weniger als die Hälfte angegeben, in einem Verein zu sein, 38 Prozent waren darin aktiv. In einer Partei Mitglied waren 7, aktiv 4 Prozent. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden war also „neu“ in der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Mitglieder des Gemeinderats und des Steuerungsgremiums waren nicht eingeladen worden.

### Staatsangehörigkeit

8 Prozent der Bürgerinnen und Bürger gaben an, eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche zu besitzen (darunter: nigerianisch, italienisch, afghanisch).

### Liste aller Berufe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

arbeitslos  
Architekt  
Assistentin in Kanzlei für neutrale Beratung im Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilienwirtschaft  
Bankfachwirt  
Beamtin im gehobenen Dienst  
Betriebswirt  
Buchhaltung  
Fachlehrer  
Geographin/Stadtentwicklung  
Grundschullehrerin  
Hausfrau  
Immobilienverwaltung  
Industriemeister Druck  
Innenarchitektur  
IT-Sicherheitsexperte  
Kauffrau  
Landwirtschaft und Hausfrau  
Lehrerin  
leitende kaufmännische Angestellte  
Niederlassungsleitung Vertrieb  
Objekteinrichtung  
Personalentwickler  
Product Marketing  
Prozess Planer Luftfahrt  
Rentner  
Künstler  
Sachbearbeiterin  
Schüler  
selbstständig  
selbstständige Stickerei  
Software Techniker  
Sozialpädagoge  
Student  
Technischer Aufsichtsbeamter  
Unternehmer  
Verkäuferin  
Verkaufsberater  
Versicherungsmakler  
Wassermeister

### Gemeindeteile

Aus welchen Teilen der Gemeinde Weyarn kamen die Bürgerwerkstatt-Mitwirkenden? Eine Mehrheit der Befragten (29) kommt aus Weyarn (Hauptort), die nächsthäufig vertretenen Ortsteile sind Holzolling (9 Personen) und Naring (7 Personen). In der folgenden Tabelle sind die Zahlen zu finden.

Bach	1
Bruck	1
Einhaus	1
Esterndorf	1
Großpienzenau	3
Großseeham	1
Haus	1
Hochhaus/Gotzing	1
Holzolling	9
Fentbach	1
Kleinhöhenkirchen	2
Kleinpienzenau	3
Kleinseeham	2
Naring	7
Niederaltenburg	1
Neukirchen	2
Pienzenau	1
Reinthal	2
Stürzlhalm	3
Thalham	3
Weyarn	29
davon Klosteranger	2

Alle Himmelsrichtungen der Gemeinde sind also vertreten.

Auf Seite 7 sind die Namen der Personen abgedruckt, die an der Bürgerwerkstatt teilgenommen haben. Noch einmal herzlichen Dank an sie alle, die stellvertretend für alle Weyarnerinnen und Weyarner so intensiv gearbeitet haben.

## 4. Verfahrensbewertung

Im Anschluss an die Bürgerwerkstatt konnten die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger freiwillig Verfahren und Ablauf bewerten. 44 von 73 Teilnehmenden füllten den Fragebogen aus.

Die Ergebnisse der offenen Fragen wurden inhaltlich sortiert und zusammengefasst. Die Ergebnisse der offenen Fragen sind in absteigender Reihenfolge nach ihrer Häufigkeit aufgeführt.

Die Ergebnisse der geschlossenen Fragen sind mit Durchschnittswerten oder in Prozentanteilen angegeben.

Für einige Aspekte wurden Schulnoten vergeben:

Ablauf an den zwei Tagen	1,8
Tagungspersonal der gfb	1,8
Arbeitsprogramm	2,0
Arbeitsbögen	2,1
Referent/innen	1,7
Pausenverpflegung	1,5
Abend-/Mittagessen	1,5
Einladungsschreiben	1,6
Betreuung durch die Organisatoren	1,7
Benutzerfreundlichkeit der Politon*-Software	1,5
Gestaltung der Software-Oberfläche	1,6
Gesamteindruck der Geräte (Tablets)	1,7
Umgang mit den Tablets	1,6
Darstellung der Ergebnisse	1,8

\* Politon ist das System, mit dem die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Punkte verteilen können. Das System gibt auch die Ergebnisse aus: über den Projektor und später als gedrucktes Plakat.

95 Prozent der Teilnehmenden würden Bekannten empfehlen, ebenfalls an einer Bürgerwerkstatt teilzunehmen, wenn sich die Möglichkeit bietet.

Nur sehr wenige Teilnehmende meinten, ihnen hätte ein Themengebiet gefehlt, darunter Jugend, Umweltschutz und Einheimischenprogramme für bezahlbaren Wohnraum sowie Tourismus.

Die meisten fanden auch kein Thema überflüssig. Genannt wurden die Zusammenarbeit von Vereinen und Arbeitskreisen sowie die abschließende Betrachtung des Gesamt-Leitbildes.

Gestört hat einzelne der Zeitdruck (das ist bei jeder derartigen Öffentlichkeitsbeteiligung so), eine Person hätte sich dazu gern einen Tag mehr genommen; auch längere Impulsreferate hätten sich einzelne gewünscht. Manche hätten gern im Plenum diskutiert (was absichtlich nicht geschieht, sondern in den Kleingruppen).

Besonders gefallen haben Austausch und Teamarbeit mit anderen in der Bürgerwerkstatt sowie die Informationen, die man von den Referentinnen und Referenten erhalten hat.

Was hat den Ausschlag dafür gegeben, dass die Teilnehmenden für die Bürgerwerkstatt zugesagt haben? Die Antworten lassen sich in vier Gruppen einteilen: die Einladung, Interesse und Neugier, die Möglichkeit und der Wille, sich aktiv zu beteiligen und Weyarn mitgestalten zu können, sowie die seltene Möglichkeit, sich als Jugendlicher wirklich politisch einbringen zu können.

## 5. Ergebnisse

---

### 5.1 Verdichtung und Darstellung der Ergebnisse

Wie schon beschrieben, arbeitet die Bürgerwerkstatt in mehreren Schritten: Impulsreferate – sachliche Nachfragen – Aufteilung der großen in mehrere Kleingruppen nach Zufallsverfahren – Diskussion – Einigung auf Vorschläge – Vorstellung in der Großgruppe – Erfassung im System „Politon“.

Jede und jeder Einzelne kann dann auf einem Tablet drei oder fünf Punkte vergeben.

Die gfb hat die Ergebnisse beider Großgruppen zusammengeführt (sogenanntes Clustern).

In den folgenden Texten sind die wichtigsten Ergebnisse jeder Arbeitseinheit erläutert; in den Tabellen sind die „Cluster“ hervorgehoben, aber auch alle einzelnen Aussagen wiedergegeben. Damit kann die Verdichtung nachvollzogen werden, oder man kann selbst auf andere Weise zusammenfassen. Es war uns wichtig, alle Ergebnisse

vollständig und hoffentlich doch übersichtlich wiederzugeben.

Die Punktwerte sind absolute Zahlen. Jedes Mitglied der Bürgerwerkstatt konnte wie bei der Kommunalwahl seine Punkte häufeln (kumulieren): Man konnte einem Vorschlag einen, zwei ... oder alle seine Punkte geben.

Bei 73 Teilnehmenden kann eine Aussage, die 37 Punkte erhalten hat, bereits die absolute Mehrheit bedeuten.



## 5.2 Ergebnisse der sechs Arbeitseinheiten

### AE 1: Leitbild, ländlicher Raum, Bevölkerungsentwicklung

AE 1a: Was heißt für Sie „ländlicher Raum“?	Einzel-Punkte	Cluster-Punkte
<i>Dorfgemeinschaft</i>		48
Dorfgemeinschaft (man kennt sich (nicht), grüßt sich, ist gemeinsam im Verein)	20	
Damit persönliches Kennenlernen möglich ist und Traditionserhalt (Vereine!), soziales Gefüge	15	
Brauchtum und Gemeinschaft und Vereine	8	
Gegenseitige Wertschätzung	5	
<i>Schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft</i>		46
Schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft	28	
Natur soll bleiben	18	
<i>Lokale ausgewogene Wirtschaft</i>		34
Lokale Landwirtschaft und Kleinbetriebe, Handwerker	11	
Wirtschaftliche Ausgewogenheit (Landwirtschaft, Gewerbe und Wohnen mit gleichem Gewicht)	9	
Erhalt bäuerlicher und kleingewerblicher Betriebe	7	
Keine Gewerbezentren	5	
Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Gewerbe: Vorrang der Landwirtschaft	2	
<i>Dünne Besiedelung</i>		24
Dünne Besiedelung, aufgeteilt auf viele Ortsteile/Weiler	13	
Nicht zu starke Verdichtung beim Bauen	6	
Kein Ballungsraum, dezentrale Entwicklung von Wohnen und Arbeiten (keine Verdichtung)	5	
<i>Gute Ressourcen</i>		17
Gute Ressourcen, z. B. gutes Wasser, gute Luft	10	
Viele Grünflächen und diese erhalten	7	
<i>Überschaubare Einwohnerschaft</i>		16
Flaches Bürgerwachstum	12	
Einwohnerzahl (Übersichtlichkeit)	4	
<i>Einzelaussagen</i>		
Bezahlbarer Wohnraum (Einheimischenprogramme)		12
Tradition und Blick in die Zukunft		6
Einigermaßen schlechte Infrastruktur (kein S-Bahn-Anschluss)		4
<i>Summe der Punkte</i>		207

#### AE 1a: Ländlicher Raum

Am bedeutsamsten ist die Dorfgemeinschaft, also die Verbindung zwischen Menschen, die sich kennen, die ihre Bräuche und gemeinsame Interessen miteinander gestalten und erleben. Ländlicher Raum ist das Gegenteil von Anonymität.

Für die Bürgerwerkstatt sind Landschaft und Natur wichtige Kennzeichen des ländlichen Raumes. Die höchstbepunktete Einzelaussage gehört hierzu.

Die Landwirtschaft spielt eine große Rolle, die Betriebe sind kleiner, gut gemischt und auch handwerkliche sind in genügender Zahl darunter. Sie sind über die Orte der Gemeinde verteilt.

Die Menschen wohnen nicht dicht aufeinander, und auch die Bebauung ist nicht verdichtet. Es gibt viele Orte, nicht nur einen. Vieles ist dezentral.

Im ländlichen Raum gibt es gute natürliche Lebensgrundlagen, wie Wasser, Luft und Grün.

Wenn man nicht verdichtet lebt und wohnt, ist auch die Einwohnerzahl überschaubar und wächst nur langsam.

Dazu sollte der Wohnraum für Einheimische noch erschwinglich sein. Tradition und Zukunftsorientierung gehören für einige Stimmen zusammen, und dass die Infrastruktur schlechter ist als in der Stadt, wollen einzelne auch als typisch akzeptieren.

Insgesamt wird das Wort „Land“ wörtlich genommen: Landschaft, Landwirtschaft, Platz; aber darin ein persönlicher Umgang miteinander.

AE 1b Welche Bevölkerungsentwicklung sollte die Gemeinde Weyarn anstreben?	Einzel-Punkte	Cluster-Punkte
<i>Organisches, langsames, maßvolles Wachstum</i>		132
Organisches Wachstum, d. h. Weyarner Infrastruktur nicht überbelasten, Priorität Gemeindemitglieder	31	
Vorsichtiges Wachstum in den nächsten Jahren, bezahlbarer Wohnraum	30	
Langsames maßvolles Wachstum: gesteuert und gezielt	29	
Organisches Wachstum, sinnvoll verteilt	16	
Moderater Anstieg; gute Durchmischung (junge Leute, Familien, aus allen Bereichen, ...)	14	
Verträgliches Wachstum	12	
<i>Konkrete Zahlen</i>		16
5 bis 10 Prozent in den nächsten zehn Jahren, aufgeteilt auf das ganze Gemeindegebiet	10	
Maximal 2 bis 3 Prozent pro Jahr (80–100 Personen)	6	
Einheimische fördern		16
Keine weiteren Wohngroßprojekte innerhalb der nächsten Jahre		14
Gezielte Ansiedlung von Gewerbe in Maßen		14
Keine Verdichtung in den Orten		8
<i>Summe der Punkte</i>		200

### AE 1b: Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde legt den Grund für ihren Charakter, ihre Einrichtungen und die Beziehungen zwischen den Menschen.

Nur wenige Kleingruppen haben *konkrete* Zahlen für das – von allen gewünschte – leichte Wachstum der Bevölkerungszahl genannt. Die meisten Punkte gab es für ein Wachstum mit Augenmaß, das als organisch, langsam, maßvoll, vorsichtig und moderat bezeichnet wird. Manchen ist es wichtig, dass dabei die Einheimischen Vorrang haben und eine gute Mischung entsteht oder bleibt. Das Ziel ist hier eindeutig.

Die Zustimmung zu einer genauen Festlegung ist geringer; hier geht es um Zahlen von 5 bis 10 Prozent in zehn Jahren (das wären ½ bis 1 Prozent pro Jahr) bis höchstens 3 Prozent pro Jahr (das wären 34,4 Prozent in zehn Jahren).

Angemerkt wird, dass es speziell keine Wohngroßprojekte geben soll, Gewerbe zwar gezielt, aber auch maßvoll neu angesiedelt werden und die Orte nicht verdichtet werden sollen.



AE 1c: Erste konkrete Formulierungen für ein Ober-Leitziel für die Gemeinde Weyarn	Einzel- Punkte	Cluster- Punkte
<i>Bewahren und entwickeln</i>		75
Wir wollen unsere Kultur bewahren und trotzdem Weltoffenheit und Vielfalt leben	30	
Moderne Weiterentwicklung, kombiniert mit Tradi- tion und Erhaltung des ländlichen Raumes	19	
Ländlicher Raum bleiben, aber nicht isolieren	18	
Wurzeln in der Tradition, Flügel in die Moderne, Weitblick, ...	17	
Traditionen wahren/Bürger beteiligen/Zukunft gestalten		27
Ländlicher Raum bleiben, aber nicht isolieren		18
Aktive Bürgerbeteiligung		13
Zusammenhalt für Einheimische, Alte, Junge, Familien und Zugezogene		13
Weyarn als mitbestimmender, sozial ausgewogener und ländlicher Raum		13
„Entwickeln“ unsere Zukunft (nicht nur „planen“)		11
Natur und Landschaft sollten vorkommen		9
Zukunft bewegen und Bürgern begegnen		9
Altes Leitbild ist ziemlich gut → am Ende neu formulieren		7
Ländlicher Raum bleiben		7
Leitsatz wie vorgeschlagen mit „wir“ (nicht „mit“ den Bürgern)		6
Wir, gemeinsam mit unseren Werten, ...		5
<i>Summe der Punkte</i>		213

### AE 1c: Ober-Leitziel

Schon in der ersten Arbeitseinheit wurden Vorschläge gesammelt, wie ein Ober-Leitziel für die Gemeinde lauten könnte.

Die meisten Vorschläge und die meisten Punkte beschrieben ein Ziel, bei dem Kultur, Tradition, Landschaft bewahrt und gepflegt werden, aber auch weiterentwickelt. Die Kultur soll welt offen sein und vielfältig. Weitblick ist gefragt.

An zweiter Stelle folgt die Bürgerbeteiligung, einmal als integraler Bestandteil von Tradition und Zukunft, einmal als eigener Punkt.

Das Zusammenleben betreffen Aussagen zum Zusammenhalt und zur sozialen Ausgewogenheit.

Natur und Landschaft würden einige gern im Ober-Leitziel sehen. Dabei wird teilweise das alte Leitbild für gut erachtet. Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger darf aktiver formuliert werden: Sie werden nicht nur beteiligt, sie planen und entwickeln selbst.



## AE 2: Leitziele für das Miteinander in Weyarn

AE 2: Führen Sie bitte die wichtigsten Leitziele für das Miteinander in Weyarn auf.	Einzel-Punkte	Cluster-Punkte
<i>Toleranz und Offenheit</i>		42
Toleranz, Offenheit, Akzeptanz und Vorurteilsfreiheit	15	
Aufeinander zugehen und Vorurteile abbauen	14	
Toleranz, Offenheit, Verständnis	13	
<i>Respektvoller Umgang</i>		41
Respektvoll und wertschätzend mit einander umgehen	21	
Respektvoller Umgang und Zusammenhalt, ohne zwischenmenschliche Barrieren	11	
Kultur der Wertschätzung	9	
<i>Begegnungsmöglichkeiten</i>		40
Treffpunkte (Vereine, Feste, Stammtische, Arbeitskreise, Initiativen)	17	
Bildungsstätten als Ort der Begegnung stärken durch Ressourcen	11	
Begegnungsmöglichkeiten von Jung mit Alt (miteinander)	7	
Persönliche Kommunikationsplattformen zum Austausch	4	
Organisiertes Kennenlernen durch ortsteil-übergreifende Treffen („Weyarner Bürger-Dating“)	1	
<i>Hilfsbereitschaft</i>		37
“To help one another”/Hilfsbereitschaft	19	
Gegenseitige Hilfe zu jeder Zeit (Hilfsbereitschaft)	9	
Soziale Schnittstellen schaffen zur Unterstützung (Krankheitsfälle, Betreuung, Integration)	9	
<i>Einbinden und Integrieren</i>		33
Einbindung und Integration aller Neubürger*innen	12	
Mehr Offenheit für Neu-Weyarner	9	
Individuelle Förderung und Integration (Schule, Zugezogene)	6	
Vielfalt und Inklusion fördern	6	
<i>Mitmachen und mitgestalten</i>		25
Offenheit, mitzumachen und mitzugestalten – Mitmachen zulassen	17	
Engagement	4	
Anstoß/Möglichkeiten zur Teilnahme an Gemeinschaftsprojekten	4	
<i>Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite</i>		

Wenn es um das Miteinander in Weyarn geht, sind Toleranz und Offenheit das erste Leitziel. Man soll aufeinander zugehen.

Sehr ähnlich ist das zweite Leitziel, der respektvolle Umgang miteinander, der auf einer Kultur der Wertschätzung beruht.

Eine dritte Gruppe von Leitzielen betrifft Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches. Hier wird es teilweise konkret, und hier werden auch schon Vereine genannt, die noch eine eigene Gruppe bilden.

Gegenseitige Hilfsbereitschaft als Leitziel zeigt, dass Akzeptanz und Respekt noch nicht alles sind.

Insbesondere neu dazugekommene Weyarnerinnen und Weyarner sollen, das ist ein weiteres Leitziel, aufgenommen und eingebunden werden.

Zu Weyarn soll auch weiterhin gehören, dass man mitmacht – einerseits mitzumachen bereit ist, andererseits Menschen auch dazu einlädt und sie mitmachen lässt.

Eine wichtige Rolle spielen (dabei und überhaupt) die Vereine, sie sollen erhalten und gefördert werden.

Das Brauchtum und andere Formen des Kulturlebens gehören für einige Teilnehmende unbedingt zum Miteinander und zum entsprechenden Leitbild.

Das Gemeinschaftsgefühl der unterschiedlichen Orte in der Gemeinde, besondere Treffpunkte für Jugendliche und das Miteinander im Alltag sind weitere Aspekte, die in ein Leitbild einfließen sollen. Das Grüßen und die Nachbarschaftlichkeit könnten vielleicht auch zu einem der ersten Punkte gezählt werden.

<i>Vereine</i>		25
Ortsansässige Vereine erhalten und fördern	17	
Förderung und Erhalt der Vereine	8	
<i>Brauchtum und Kultur</i>		22
Beibehaltung von Brauchtum und Kultur	12	
Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen	10	
Stärkung des Gemeinschaftsgefühls zwischen den einzelnen Ortsteilen		12
Raum und Räumlichkeiten schaffen für Jugendliche		11
<i>Miteinander im Alltag</i>		10
Miteinander reden und grüßen	7	
Nachbarschaft pflegen	3	
<i>Summe der Punkte</i>		298





### AE 3: Leitziele für das Bauen und Wohnen in Weyarn

AE 3: Leitziele für das Bauen und Wohnen in Weyarn	Einzel- Punkte	Cluster- Punkte
<i>Behutsam, verträglich, sich einfügend</i>		78
Behutsames und verträgliches Einfügen in die Bebauung und Landschaft, topographische Veränderungen minimieren	20	
Baustil soll sich in die ländliche Architektur und das Ortsbild einfügen	13	
Im Sinne traditioneller, gewachsener Bauformen	9	
Nachhaltige Architektur im Einklang mit dem Ortsbild	8	
Der Ursprungscharakter der einzelnen Ortschaften soll erhalten bleiben	8	
Gestaltungs-Leitfaden von der Gemeinde Weyarn: Empfehlungen für ein nachhaltiges Bauen unter Berücksichtigung der regionalen Architektur durch ein Gremium erarbeiten lassen	7	
Einbindung in die bestehende Landschaft	7	
Mehrfamilienhäuser sollen in der Form eines Bauernhauses gebaut werden	4	
Sinnvolle Begrenzung der Geschosshöhe (passend zum Ortsbild)	2	
<i>Bezahlbar bauen für Jung und Alt</i>		76
Bezahlbarer Wohnraum für Jung und Alt, Vorkaufsrechte für Einheimische	27	
Auch kleine Wohnungen/Einliegerwohnungen (für Studenten, ältere Menschen) bauen	10	
Bezahlbarer Wohnraum	8	
Infrastruktur für Alten-Wohngemeinschaften mit Betreuungsoptionen	8	
Tagespflege/Betreuung für Ältere („Kindergarten für Ältere“)	6	
Sozialer Wohnungsbau, dass jeder sich es leisten kann	6	
Es sollte Konzepte für altersgerechtes Wohnen geben	5	
Förderung von Mehrgenerationswohnen	4	
Barrierefreiheit	2	
<i>Orte und Ortskerne</i>		55
Größere Erweiterung der Bebauung in Weyarn, da hier die Infrastruktur schon vorhanden ist, und behutsameres Wachstum in den Ortsteilen	27	
Moderater Wohnungsbau in allen Ortsteilen mit entsprechender Infrastrukturentwicklung	10	
Ortskernerhaltung (keine Zersiedelung): in Weyarn Platz schaffen, wo man sich treffen und begegnen kann	8	

Die Richtung der gewünschten Entwicklung ist klar: Zwar soll Wohnraum geschaffen werden, aber behutsam, vorzugsweise für Kinder von Weyarnern, verträglich und sich einfügend.

Diese Behutsamkeit beim Weiterbauen hat mehrere Aspekte: Das Neue soll sich einfügen in die Landschaft, in das Ortsbild und die angestammte Bauweise. Die Orte der Gemeinde sollen ihren Charakter auch baulich behalten. Mit 78 Punkten ist das eine deutliche Aussage.

Fast gleichauf steht, dass es Wohnungen geben soll, die man sich leisten kann. Die Bürgerwerkstatt denkt da vor allem an Familien, Einheimische, aber auch Studierende – und insbesondere ältere Menschen und ihre Bedürfnisse.

So ergibt sich das Bild, dass es den Weyarnerinnen und Weyarnern, ihren Kindern und ihren Alten möglich sein soll, gut zu wohnen und zusammenzuleben, nach ihren Bedürfnissen.

Zum Verhältnis von Ort und Landschaft und der Orte untereinander gibt es u. a. eine der zwei höchstbepunkteten Einzelaussagen: Wenn mehr gebaut wird, dann eher in Weyarn, weil dort Läden und Straßen bereits bestehen; in den anderen Orten noch behutsamer, aber durchaus in allen davon.

Wenn gebaut wird, dann soll das flächensparend geschehen. Wenig neue Flächen sollen zugebaut werden, lieber sollen bestehende Bauten umgenutzt, erweitert, höher gebaut, angebaut werden.

Dezentrale Gewerbe- und Wohnsiedlung (ideal: wohnen, wo man arbeitet)	7	
Wohn- und Gewerbebauten gleichmäßig auf die Ortsteile verteilen	3	
<i>Maßvoll flächensparend bauen</i>		51
Maßvolle Nachverdichtung: höher bauen, anbauen, Mehrgeschossbauten	12	
Erweiterung der Nutzung im Altbestand (bestehende Häuser umbauen statt neu bauen)	11	
Flächenfraß eindämmen, Ortsteile verträglich erweitern (keine Riesenfläche), Entwicklung und Belebung aller Ortsteile	9	
Keine typischen Einfamilienhaus-Siedlungen	7	
Bestehende Flächen besser nutzen, z. B. Wohnraum über Supermärkten	4	
Nicht genutzte landwirtschaftliche und kommunale Gebäude für Baugemeinschaften nutzbar machen	4	
Erhalt der grünen Inseln innerorts	3	
Moderate Nachverdichtung	1	
<i>Einheimischenmodell</i>		30
Sicherstellen, dass nachkommende Weyarner Generationen im Ort bleiben können	14	
Einheimischenprogramm mit günstigerem Baugrund für Weyarner Familien	10	
Einkommensunabhängige Einheimischen-Förderung	6	
<i>Einzelaussagen</i>		
Konzepte gegen Bodenspekulation		8
Der Bau von Einfamilienhäusern soll nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden		8
Unterstützung individueller Bauformen (auch mehrgeschossig) unter Berücksichtigung ortsüblicher Architektur		7
Förderung von Bauherrngemeinschaften		7
Energetisches Bauen		6
Bedarfsorientiertes Bauen		4
Immissionsschutz, insbesondere Lärmschutz (Bundesautobahn und Staatsstraße)		
Baustoff Holz favorisieren, fördern, bevorzugen		2
Kein Stillstand beim Bauen		1
Bauprozess = demokratischer Dialog-Prozess, von Fachleuten begleitet (erhalten wie bisher)		1
<i>Summe der Punkte</i>		334

Einheimische sollen Vorrang haben beim Bauen, damit die Kinder auch in Weyarn Familien gründen und hierbleiben können.

Das Vermeiden typischer Einfamilienhaussiedlungen könnte auch zur Gestaltung gezählt werden. Von den Punktwerten her würde sich nicht viel an der Rangordnung ändern.



## AE 4: Leitziele für Landschaft, Natur, Umwelt und Energie in Weyarn

AE 4: Leitziele für den Themenbereich Landschaft, Natur, Umwelt, Energie in Weyarn	Einzel- Punkte	Cluster- Punkte
<i>Energie</i>		128
<i>– Erneuerbare: 93</i>		
Umweltverträglicher und gleichzeitig zügiger Ausbau der erneuerbaren Energien	18	
Förderung privater Energieerzeugung: Hackschnit- zel, Photovoltaik für Dachflächen und Fassaden u. a.	17	
Wasserkraft in kleinen Einheiten, umweltverträglich (z. B. mit Fischtrepfen)	15	
Förderung und Ausbau privater Solaranlagen auf privaten Gebäuden, keine Solarparks	13	
Alternative Energien im Einklang mit der Natur, gleiche Gewichtung der Energieformen: Was passt zu uns, was ist hier möglich?	9	
Gemeindliche Förderung regenerativer Energien	7	
Optimierung bestehender Ressourcen und Energiequellen	6	
Intensivierung der Suche nach Energieformen, Beispiel: aus Straßenbelag (Japan)	4	
Auflagen bei Neubauten, regenerative Energien zu schaffen	2	
Verbund mit Nachbargemeinden zur Erzeugung regenerativer Energien (z. B. Wasserkraft-Nutzung)	2	
<i>– Energie sparen: 24</i>		
Energieeinsparung durch Reduktion von Licht, z. B. Straßenbeleuchtung, Bewegungsmelder	17	
Eigene Energieverbräuche reduzieren (jeder Einzelne, Kommune, ...)	5	
Energie sparen und effiziente Energienutzung	2	
<i>– lokale Energien: 11</i>		
Lokale Blockheizkraftwerke forcieren, autonome Energiekonzepte passend für die Ortsteile	11	
<i>Mobilität (Verkehr)</i>		58
Ausbau von Rad- und Fußwegen	28	
Ausbau von Radwegen	12	
Umweltgerechte Mobilitätskonzepte (Busse, Car Sharing, App-Unterstützung, Reduzierung des Auto- verkehrs, kostenlose Angebote, ...)	10	
Anbindung an den Nahverkehr (Wetterschutz der Haltestellen, Fahrradabstellplätze etc.)	8	
<i>Landschaft, Umwelt und Natur</i>		57
Bewusstsein stärken für Umwelt und Natur schon in Kindergärten und Schulen beginnen, aber auch bei Erwachsenen	13	

Im Themenbereich Landschaft, Natur, Umwelt, Energie dominiert mit Abstand der Bereich Energie. Davon wiederum ist der Ausbau erneuerbarer Energien am wichtigsten für das Leitbild aus Sicht der Bürgerwerkstatt. Mit 93 Punkten sieht eine große Mehrheit dieses Leitziel als sehr wichtig an.

Es sind allerdings etwas unterschiedliche konkrete Ziele, die hier genannt werden: So sollen auch die erneuerbaren Energien umweltverträglich sein; bei der Sonnenenergie wird mehr auf Dächer gesetzt als auf Paneele in der Landschaft; und auch die Wasserkraft soll umwelt-, insbesondere für Fische verträglich sein.

Auch das Energiesparen ist eine Aufgabe für Weyarn in Zukunft. Manchen geht es darum, dass die Energie in kleinen Einheiten jeweils am Ort her- und bereitgestellt wird.

Mit deutlichem Abstand zum Energie-Thema, fast gleich gewichtet, folgen Leitziele zum Verkehr sowie zu Landschaft und Natur. Mehr Radwege und Fußwege soll Weyarn in Zukunft bekommen. Daneben wird auch angeregt, an ganzen Mobilitätskonzepten zu arbeiten, die umweltgerechten Verkehr ermöglichen, und den Nahverkehr zu verbessern (wobei hier auch wieder der Fahrradverkehr eine Rolle spielt).

Umwelt und Natur sind aus Sicht einiger Bürgerinnen und Bürger am besten durch ein entsprechendes Bewusstsein zu schützen.

Erhaltung und Schutz sowie schonender Umgang mit der Natur	9	
Erhaltung der Natur- und Wasserschutzgebiete	9	
Erhaltung der Moore als CO <sub>2</sub> -Speicher, Renaturierung der Flüsse	8	
Öffentlichen Raum insektenfreundlich bepflanzen, auch Private entsprechend aufklären	7	
Schutz von Landschaft und Natur, Streuobstwiesen, Haag-Landschaften	4	
Grüne Zonen Weyarns bewahren	3	
Naturschutz, Umwelt: Abwägung (Beispiel Beleuchtung am Radweg zum Bahnhof; Landwirtschaft; back to the roots, Permakultur)	2	
Aufklärung der Bürger zur Wasserreinhaltung und zur Vermeidung von Abfall	2	
<i>Landwirtschaft</i>		34
Landwirtschaft fördern und erhalten (z. B. über direkte Vermarktung, regional kaufen) – auch kleinere Betriebe	24	
Erhaltung landwirtschaftlicher Nutzflächen und Wälder	10	
<i>Dialog und Austausch</i>		23
Dialog und Kommunikation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Bevölkerung fördern, um gegenseitiges Verständnis zu fördern	17	
Strittige Themen des Energieausbaus klären im Austausch (z. B. Windkraft) – für Umwelt und Mensch verträglich	6	
<i>Müll</i>		10
Müllvermeidung, -entsorgung: Jede/r hat Verantwortung, Sensibilität schärfen: Was passiert mit meinem Müll?	10	
Müllverbrennungsanlage in kleiner Form? (analog zur Hackschnitzelanlage)	0	
<i>Weitere einzelne und übergreifende Aussagen</i>		
Lärmschutz an der Bundesautobahn und der Staatsstraße ausbauen (auch Kombinationen Lärmschutz und Photovoltaik)		9
Schonender Umgang mit Ressourcen (vermeiden, wiederverwenden, wiederverwerten: Flächen, Abfälle)		5
Regional verfügbare Baustoffe verwenden		3
Keine industrielle Ansiedelung, umweltverträgliche Standortauswahl (z. B. Tauschgeschäft mit Grundstücken)		2
Emissionsschutz (Feinstaub, CO <sub>2</sub> etc.)		0
<i>Summe der Punkte</i>		329

Neben allgemeinem Naturschutz werden Wasser, Moore und Flüsse, Insekten, Landschaftsbestandteile wie Streuobstwiesen und Hage ausdrücklich genannt.

Die Landwirtschaft wird auch beim Umweltthema wieder genannt. Sie soll, so die höchstbepunktete Einzelaussage dieser Arbeitseinheit, gefördert und erhalten werden; auch ihre Flächen sollen erhalten bleiben.

Einigen Bürgerinnen und Bürgern ist es bei alledem wichtig, dass Konflikte gemeinsam und mit Verständnis angegangen werden. Man soll miteinander reden.

Schließlich werden noch die Bereiche Müll, Lärmschutz und allgemeine Ressourcenschonung genannt.

## AE 5: Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur

Die fünfte und vorletzte Arbeitseinheit umfasste eine große Fülle an Themen: alles, was mit Versorgung im weitesten Sinne zusammenhängt: vom Laden über den

Arzt und die Apotheke bis zu Fernmeldeleitungen und allen Verkehrsmitteln und -wegen; auf der anderen Seite sind das alle Betriebe und auch die Gemeinde als

wirtschaftende Einheit sowie die Arbeitsplätze. Die Ergebnisse wurden auf zwei Bereiche aufgeteilt: zuerst Wirtschaft, dann Infrastruktur.

AE 5a: Leitziele für Wirtschaft, Gewerbe und Gemeindegewirtschaft/-finanzen	Einzel-Punkte	Cluster-Punkte
<i>Moderate Ansiedlung</i>		72
So viel Wachstum wie nötig, so maßvoll wie möglich	15	
Arbeitsplätze vor Ort erhalten und neu schaffen	13	
Moderate Ausweitung von Gewerben mit dem Vorrang ansässiger Unternehmen	12	
Wir können uns einen Gewerbehof für start-ups vorstellen, aber mit Mitsprache der Gemeinde (Gemeinde hat die Hand drauf, Boden)	10	
Zur Gemeinde passende Gewerbeansiedlung (z. B. kein großes Autohaus)	9	
Gemeinde steckt die Rahmenbedingungen, dass sich kleinere Gewerbebetriebe in ungenutzten Bauernhöfen ansiedeln dürfen (nicht nur Wohnungen in alten Bauernhöfen)	9	
Zusätzliche Ausweisung von Gewerbe- und Stellflächen (Bedarf an Pkw-Flächen, Kleinlager)	4	
<i>Örtliche Wirtschaftsförderung</i>		36
Regionale Wertschöpfung fördern	19	
Aktive Unterstützung des Gewerbes durch die Gemeinde (Nennung im Gmoablatz)	13	
Ausschöpfung der Fördermittel für die ansässigen Unternehmen	4	
<i>Gesunder Gemeindehaushalt</i>		32
Angemessene Verschuldung, gesundes Haushalten	14	
Nachhaltiges Wirtschaften, ohne Investitionsstau zu schaffen	10	
Gesunder Gemeindehaushalt, aber notwendige Investitionen nicht blockieren	8	
<i>Bestehende Gewerbe</i>		27
Erhalt und Förderung der bestehenden Gewerbe	13	
Standortalternativen vorhalten für Erweiterungen ortsansässiger Betriebe	7	
Standortwahl im Dialog mit den Ortsansässigen zulassen	7	
Stärkung von Direktvermarktungsmodellen		26
Gewerbe, das sich ansiedelt, sollte sich auch der sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst		26

### AE 5a: Leitziele für das Wirtschaften in Weyarn

Für die nächsten Jahre enorm wichtig ist, ob und welche Ansiedlung neuer Betriebe es geben soll. Wenn die Bevölkerung moderat wachsen darf, dann gilt das offensichtlich aus Sicht der Bürgerwerkstatt auch für Betriebe. Dazu haben die Teilnehmenden bereits relativ konkrete Ideen vorgestellt: einen Gewerbehof für neu gegründete Unternehmen oder Betriebsstätten im Wirtschaftsteil von ehemaligen Bauernhöfen.

Wenn es neue Standorte gibt, dann sollen ortsansässige Betriebe Vorrang genießen. Überhaupt sollen die Gewerbe durchaus durch die Gemeinde unterstützt werden, vor allem die regionale Wertschöpfung (damit gemeint sind vermutlich regionale Wirtschaftskreisläufe, nicht nur Produktion am Ort). Dazu passen auch Direktvermarktungsmodelle, die den zweithöchsten Punktwert einer einzelnen Aussage hier bekommen haben.

Sich ansiedelnde Betriebe sollen ihre Verantwortung für die Gemeinschaft und die Umwelt tragen.

Die Gemeinde als Institution soll „gesund“ Haushalten; das heißt, sie darf Schulden haben, soweit sie für Investitionen nötig werden.

sein (z. B. Ausbildungsplätze schaffen, Strom nachhaltig produzieren)		
<i>Dezentrale Struktur</i>		26
Dezentrale Wirtschaftsstruktur erhalten, ansässige Unternehmen unterstützen	12	
Dezentrale intelligente Standortauswahl (die Großen außerhalb, die Kleinen im Ort)	8	
Dezentrale Ansiedlung der Region entsprechend	6	
<i>Kleinere Betriebe</i>		26
Kleinstrukturiertes Gewerbe statt Großgewerbe, um (steuerliche) Abhängigkeiten zu vermeiden	19	
Standortattraktivität vor allem für Kleingewerbe	7	
<i>Digitalwirtschaft</i>		16
Offenheit für digitales Arbeiten und Co-Working-Bereich	11	
Zwischenlösungen zur Überbrückung des noch fehlenden Breitbandausbaus	5	
<i>Weitere, einzelne Aussagen</i>		
Balance zwischen Handwerk, Landwirtschaft und digitalem Gewerbe schaffen		16
Stärkung der Wirtshauskultur		15
Einführung der Genusskarte in der Gemeinde		11
Stammtisch für die örtlichen Gewerbetreibenden/Unternehmerstammtisch		2
<i>Summe der Punkte</i>		339

Innerhalb der Gemeinde wird weiterhin die dezentrale Struktur empfohlen (womit das dezentrale Gewerbekonzept weitergeführt werden soll).

Einige Stimmen wünschen keine Großbetriebe, sondern kleine, auch damit die Gemeinde finanziell nicht von einzelnen Unternehmen abhängig wird.

### *AE 5b: Leitziele für die Infrastruktur*

Der Verkehr ist mit Abstand der wichtigste Teil der Infrastruktur, wenn es nach der Gewichtung durch die Bürgerwerkstatt geht.

Und hier geht es ganz klar um mehr Rad- und mehr Nahverkehr sowie weniger Autoverkehr. 144 Punkte machen diesen Bereich zu einem der am höchsten bewerteten, den die Bürgerinnen und Bürger für das neue Leitbild empfehlen. Allein Nahverkehr und Radverkehr erhalten 117 davon. Das Fahrrad spielt dabei eine große Rolle, doch soll Weyarn auch digitale Möglichkeiten nutzen und Angebote entwickeln, die man individuell abrufen kann (Rufbus, Mitfahren).

Bei der Verringerung des Autoverkehrs denken die Teilnehmenden vor allem an den Durchgangsverkehr.

Für die Versorgung wird empfohlen, mehr auf Direktvermarktung zu setzen: vom Ort für den Ort, aus der Region für die Region. Eine Maßnahmenidee dazu wäre ein (Wochen-) Markt.

AE 5b: Leitziele für die Infrastruktur	Einzel-Punkte	Cluster-Punkte
<i>Mehr Rad- und Nahverkehr, weniger Autoverkehr</i>		144
<i>– Nah- und Radverkehr (117)</i>		
Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Radwege/Radschnellwege (z. B. von Weyarn nach Darching an BOB; ganzjährig nutzbar)	39	
Alternative Mobilitätsangebote unter Nutzung digitaler Möglichkeiten schaffen (z. B. Car-Sharing-App u. a.)	24	
Ausbau der Radwege (bestehende Wege ausbauen und Förderungen nutzen)	22	
Öffentlicher Nahverkehr auf Abruf (Digitalisierung – Rufbus)	9	
Mitfahrplattform schaffen, in Form einer App z. B.	9	
Preise für den Transport vor allem für Schüler senken	8	
Erreichbarkeit und Freizeitangebot mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV)	5	
Besseres Zusammenspiel von Bus- und Bahnfahrzeiten	1	

<i>– Verkehrsberuhigung (Kfz.-Verkehr; 27)</i>		
Verkehrsbelastung durch Autoverkehr reduzieren	18	
Verkehrsumleitung aufgrund des großen Durchfahrtsverkehrs für Weyarn	9	
<i>Örtliche Vermarktungsmöglichkeiten</i>		61
Förderung von Direktvermarktung	26	
(Wochen-) Markt für den Verkauf von regionalen Produkten	24	
Wochenmarkt für örtliche Direktvermarkter	11	
<i>Grundversorgung</i>		44
Stärkung und Erhalt der Grundversorgung (Arzt, Post, Metzger, Bäcker, ...)	22	
Medizinischen Versorgungsstandard erhalten und ggf. erweitern	22	
<i>Breitband- und Mobilfunk-Versorgung</i>		43
Flächendeckenden Breitbandausbau und Ausbau des Mobilfunknetzes weiterverfolgen	16	
Breitbandversorgung ist uns wichtig	14	
Internet-/Glasfaser-/Mobilfunkabdeckung	13	
Alt werden in Weyarn und bleiben können (vom öffentlichen Nahverkehr bis zur Pflege vor Ort)		23
<i>Digitalisierung</i>		17
Apps für verschiedene Themenbereiche mit regionaler Reichweite	9	
Gemeindeunterstützung in Zeiten der Digitalisierung (Plattform z. B. für ältere Menschen, die Hilfe anbietet, siehe Repair Café)	8	
<i>Summe der Punkte</i>		332

Als Grundversorgung sehen viele in der Bürgerwerkstatt vor allem Lebensmittel, medizinische Versorgung und die Post an. Sie alle, insbesondere die medizinische, gilt es zu erhalten und auszubauen.

Fast gleichauf ist aber schon die Breitband-Versorgung, also Datenleitungen, auch über Mobilfunk. Internet und Mobilfunk sollen in der ganzen Gemeinde zur Verfügung stehen.

Die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen sollen im Leitbild auch berücksichtigt werden. Es soll möglich sein, in Weyarn alt zu werden.

Einigen Teilnehmenden wären Angebote der Gemeinde für die Digitalisierung willkommen, beispielsweise Apps oder Unterstützung für Menschen, die sie bei der Digitalisierung brauchen.



## AE 6: Von den Teilthemen zum Leitbild

### Beiträge zum Leitbild

In der letzten Arbeitseinheit haben die Kleingruppen auf die bisherigen Ergebnisse zurückgeschaut. Was würden sie jetzt anders gewichten oder anders ausdrücken? Waren alle wichtigen Themen behandelt? Wenn Maßnahmen vorgeschlagen wurden, wie könnten sie in ein Leitbild und Leitziele übernommen werden? Und wie würden die Bürgerinnen und Bürger ein Leitbild für die Gemeinde Weyarn formulieren?

Zusätzlich war die Frage, ob und wie der *Weyarner Weg* der Bürgerbeteiligung fortentwickelt werden sollte.

Die Kleingruppen haben diese Aufgaben unterschiedlich interpretiert und unterschiedlich bearbeitet. Viele wollten offensichtlich bei den vorher schon erarbeiteten Empfehlungen bleiben und hatten in der sechsten Arbeitseinheit keine wesentlichen Neufassungen, Änderungen oder Ergänzungen für das Leitbild.

Alle einzelnen Beiträge der letzten Arbeitseinheit aller Kleingruppen sind in einer Übersicht im Anhang abgedruckt. Zusätzlich wurde versucht, hier eine Zusammenfassung zu bieten. Diese versucht, möglichst viele Formulierungen zu verbinden, die aus der Bürgerwerkstatt entwickelt worden sind.

Die Gliederung in fünf Themenbereiche oder Kapitel ist allgemein angenommen worden. Zusätzlich wurden Ober-Leitziele vorgeschlagen.

Manches wurde ähnlich gefasst wie im Leitbild von 1997, und auch einige Formulierungen der

Strategieklausur vom Juli 2020 wurden gern aufgenommen.

Die Verdichtung zu einer Formulierung stammt von Autoren der *gfb*. Sie ist dazu gedacht, weiter diskutiert zu werden. Insbesondere die Arbeitskreise und das Steuerungsgremium der Bürgerbeteiligung und natürlich der Gemeinderat können inhaltlich und sprachlich verbessern, schärfen und ergänzen, wo sie es für nötig halten. Der heuer neugewählte Gemeinderat wird das letzte Wort haben, wie es in Verfassung und Gesetz vorgesehen ist.

Bei der Zusammenfassung ist zu berücksichtigen, dass die Kleingruppen verschiedene Zielvorstellungen unterschiedlichen Kapiteln zugeordnet haben. So gehört der ländliche Raum für manche zum Ober-Leitbild, für andere zum ersten Kapitel.

### Ober-Leitziele

Für das überwölbende Leitbild für den Charakter der Gemeinde Weyarn wurden Vorschläge von neun der zwölf Kleingruppen gemacht. Sie unterscheiden sich in ihren Schwerpunkten, doch lässt sich durchaus ein Leitbild daraus zusammenfügen:

*Wir bewahren und entwickeln gemeinsam die Zukunft unserer Heimat im ländlichen Raum als wertschätzende, weltoffene und vielfältige Gemeinschaft aller Generationen.*

Einige Gruppen wollen ausdrücklich die (bayerische) Natur- und Kulturlandschaft im Ober-Leitziel haben, auch Nachhaltigkeit wird genannt.

### Ländlicher Raum und Bevölkerung

Der ländliche Raum, schon seit 1997 im gemeindlichen Leitbild, bleibt eindeutig wichtige Eigenart für Weyarn.

Sieben von zwölf Kleingruppen haben hier Formulierungen eingebracht. Insgesamt sieben Aspekte lassen sich unterscheiden und zusammenführen:

*Weyarn soll ländlicher Raum bleiben. Wir bewahren seine schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft*

*Weyarn wächst maßvoll und behutsam.*

Mensch und Natur sollen verbunden bleiben, außerdem werden noch Weltoffenheit und Vielfalt für das Leitbild vorgeschlagen. Innovation wird ebenfalls genannt.

### Begegnung und Mitgestalten

Nur drei von den zwölf Kleingruppen haben zum Bereich des Gemeinschaftslebens Leitbild-Formulierungen eingebracht. Sie werden hier in Form eines Zukunftsbildes gefasst, waren ursprünglich als Aufgabe formuliert.

*Alle Gemeindemitglieder werden akzeptiert, die Interessen aller vom Kleinkind bis zum Greis werden berücksichtigt, und aktive Bürgerbeteiligung wird gefördert. Neubürger werden eingebunden. Die Ortsteile fühlen sich zusammengehörig.*

### Wohnen und Bauen

Auch zum Bereich Siedlung – Wohnen – Bauen gibt es drei ergänzende Aussagen aus der sechsten Arbeitseinheit.



Sie lassen sich so verdichten:

*Weyarn bietet bezahlbaren, nachhaltigen, sozialen Wohnraum mit örtlichem Charakter. Altbauten werden genutzt. Die Architektur von Neubauten bezieht gewachsene traditionelle Bauformen ein und entwickelt sie im Einklang mit dem kulturellen Landschaftsbild weiter.*

Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie

Vier Kleingruppen haben zum Umwelt- und Energiethema weitere Empfehlungen gebracht.

*Wir sind uns unserer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst und gestalten miteinander eine zukunftsfähige Infrastruktur. Dabei berücksichtigen wir Fauna und Flora.*

Wirtschaft, Gewerbe und Infrastruktur

Fünf Formulierungsvorschläge zum Kapitel des Wirtschaftens und der Versorgung wurden von den zwölf Kleingruppen entwickelt. Hier eine Zusammenfassung:

*Ansässige Betriebe sollen gestärkt und weiterentwickelt werden. Wir stehen für regionale Wertschöpfung und gestalten die nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung verantwortungsbewusst mit den Bürgern. Kleine Betriebe sollen dezentral in verträglichem Maß ausgebaut werden.*

*Eine moderne Infrastruktur für alle Generationen schaffen wir vorausschauend; dazu gehören Infrastrukturen für Digitalisierung und alternative Fortbewegungsmöglichkeiten (Fahrrad, ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten).*



Wie weiter auf dem Weyarner Weg? Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung

Zusätzlich zu den abschließenden Beiträgen zu den Programmsätzen des Leitbildes haben die Kleingruppen sich zum Teil auch zur Bürgerbeteiligung geäußert.

Die Empfehlungen der Kleingruppen sind auch im zweiten Teil der Arbeitseinheit 6 nur gesammelt, nicht bepunktet worden. Hier folgt die Zusammenfassung durch die gfb; im Anhang sind alle einzelnen Aussagen aufgeführt.

#### *Gestaltung der Mitwirkung*

Sich als Bürgerin oder Bürger einzubringen und mitzuwirken, sollte *themenspezifisch* und auch *ohne langfristige Verpflichtung* möglich sein. Beteiligungsformate sollten für alle leicht zugänglich sein (niedrigschwellige Beteiligung). Dazu können eigene digitale Beteiligungsplattformen eingerichtet werden oder regelmäßig Fragebögen zur Abfrage von Interessen und Kompetenzen an die Gemeindemitglieder versandt werden.

#### *Organisation und Themen*

Die bestehenden Arbeitskreise sollen erhalten bleiben. Um noch effektiver und einflussreicher zu sein, sollten sie untereinander und mit Vereinen in Weyarn vernetzt werden. Der Arbeitskreis

„Jugend“ könnte offener und ansprechender gestaltet werden. Weitere Arbeitskreise sollten themenbezogen und kurzfristig eingerichtet werden können.

#### *Information und Kommunikation*

Über die Arbeit und aktuelle Projekte der Arbeitskreise sowie deren zuständige Ansprechpartner sollten übersichtliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zukünftige Bürgerbeteiligung sollte im Vorfeld besser kommuniziert und durch mehr Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Bürgerinnen und Bürger in Weyarn sollten online, über das Gmoablatt<sup>1</sup> und Informationsveranstaltungen (z. B. Vorträge) regelmäßig mit Informationen zur Dorfentwicklung und zu Bauprojekten versorgt werden, um die Transparenz und Akzeptanz neuer Entwicklungen zu erhöhen.

#### *Weitere Formen*

Die Bürgerbeteiligung als kleinste Zelle der demokratischen Handlungsfähigkeit zeichnet die Gemeinde in besonderer Weise aus und wird weiter gewünscht. Das Konzept der Bürgerwerkstatt sollte als Verfahren zur Entscheidung bei wichtigen Themen in der Gemeinde wieder angewandt werden und verstetigt werden. Eine weitere mögliche Gelegenheit zum Austausch könnte ein „Bürgerfest/Zukunftsfest“ sein. Ziel soll es in jedem Fall sein, in Weyarn zu verschiedensten Themen eine *Mitmachkultur* für Alt und Jung, alteingewachsen und neu zugezogen, zu etablieren.

## 5.3 Anmerkungen und Interpretationen der Projektleitung

Die Bürgerwerkstatt vom Januar 2020 hat zum Leitbild für die Gemeinde Weyarn vor allem Gewichtungen und Konkretisierungen beige-steuert. Die Themenfelder sind von der Strategieklausur im Juli 2019 übernommen worden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstatt haben erkennbar gewollt, dass nicht nur allgemein gefasste Leitziele aufgestellt werden, sondern dass sich die Gemeinde auch bestimmte Projekte vornimmt.

Das bisherige Leitbild und der bisherige Weg der Gemeinde sind als selbstverständlich und gültig

vorausgesetzt worden. Es soll keine Neuerfindung oder Umsteuerung geben, sondern auf dem grundsätzlich richtigen Weg weitergegangen werden. Neben dem Erhalten und Bewahren steht neu eine stärkere Betonung der Zukunft, der Vielfalt und der Offenheit. Das mag mit den derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Umständen zu tun haben.

Der Zusammenhalt und die gegenseitige Achtung der Einwohnerinnen und Einwohner bilden ein sehr wichtiges Ziel. Man könnte sagen: Ländlicher Raum ist Weyarn, wenn Landschaft und Natur erkennbar und schön

bleiben – aber auch die Menschen sich persönlich kennen und begegnen.

Dass die Art, wie man zusammenlebt, so wichtig ist, gibt dem Weyarner Weg der Bürgerbeteiligung noch mehr Gewicht – er gestaltet das Zusammenleben und er *ist* es selber.

Die Bürgerwerkstatt hat ebenfalls schon verwirklicht, was sie als Ziele aufgestellt hat. In diesem Geist kann Weyarn gemeinsam nur gewinnen.

## 5.4 Versuch einer Gesamtschau auf das neue Leitbild

Aus den Ergebnissen aller Arbeitseinheiten soll nun ein Leitbildentwurf gebildet werden, über den weiter diskutiert und an dem weitergearbeitet werden kann.

### Ländlicher Raum und Bevölkerung

*Weyarn soll ländlicher Raum bleiben. Durch behutsames Bevölkerungswachstum soll die schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft erhalten bleiben. Weyarn soll vielfältig und innovativ sein.*

Die Aussage „Wir wollen/Weyarn soll ländlicher Raum bleiben“ wurde von den Bürgerinnen und Bürgern als allgemeine Grundlage des neuen Leitbildes in all seinen Facetten betrachtet. Dieses Bekenntnis soll bei der Gestaltung der Weyarner Zukunft (über alle Themenbereiche hinweg) stets

berücksichtigt werden. Es wurde bereits im alten Leitbild so formuliert und auch auf der Strategieklausur als Gesamtziel ausgegeben und zieht sich somit als roter Faden durch die Leitbild-Entwicklung der vergangenen rund 23 Jahre. Bei der Beantwortung der Frage, was den ländlichen Raum als solchen ausmacht, kommen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Teilnehmenden der Strategieklausur zu ähnlichen Ergebnissen.

Der ländliche Raum:

- bewahrt Tradition und Kultur („Tracht, Wirtshaus, Maibaum, ...“),
- ist geprägt von Landwirtschaft sowie kleinen und mittelständischen Betrieben,
- hat eine dörfliche und kleinteilige Struktur („viel Grün,

geringe Bebauungsdichte, ...“)

- soll nur behutsam wachsen, um seinen Charakter zu behalten.

### Menschen: Begegnung und Mitgestaltung

*Wir wollen die Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz aller Gemeindemitglieder, die Einbindung der Neubürger in die Gemeinde und die Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Ortsteile.*

Weyarn braucht Orte der Begegnung für Alte, Junge, Neuzugezogene sowie Altbürgerinnen und Altbürger, so die Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstatt. Nur durch vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung für alle Gemeindemitglieder kann Weyarn als Gemeinschaft lebendig bleiben.

Die Leitziele des bestehenden Arbeitskreises Dorfleben werden damit bestätigt und weiter als wünschenswert benannt.

### Wohnen und Bauen

*Weyarn braucht bezahlbaren und nachhaltigen Wohnungsbau. Neubauten müssen sich in ihrem Erscheinungsbild in die traditionell gewachsenen Bauformen der Orte und das kulturelle Landschaftsbild einfügen. Barrierefreies und Mehrgenerationenwohnen sollen gefördert werden. Bei Neubauten soll es ein Vorzugsrecht für Einheimische geben.*

Im Hinblick auf die Gestaltung des Ortsbilds und die Anforderungen an sozial gerechtes und generationenübergreifendes Wohnen formulieren die Bürgerinnen und Bürger ein ähnliches Leitziel wie das des Arbeitskreises Dorfmitte und der Strategieklausur. Als konkrete bodenpolitische Maßnahme schlagen die Weyarner in der Bürgerwerkstatt ein Vorzugsrecht für Einheimische bei der Vergabe von Bauland und Kapazitäten im sozialen Wohnungsbau vor. So soll es zum Beispiel jungen einheimischen Familien und Gemeindemitgliedern, die auf ein barrierefreies Zuhause angewiesen sind, ermöglicht werden, weiter in Weyarn leben zu können. Auch Gewerbeflächen sollen vorrangig an ansässige Betriebe vergeben werden.

### Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie

*Wir wollen im Bewusstsein für unsere soziale und ökologische Verantwortung handeln. Wir wollen einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen (Energie, Abfall, Boden, Wasser) und den dezentralen Ausbau alternativer (erneuerbarer) Energieformen stärken. Die ökologische Ausrichtung unserer Energie- und Infrastruktur berücksichtigt den Schutz von Flora und Fauna.*

Das Bekenntnis zur Energiewende und zum Ressourcen- und Umweltschutz ist im alten wie im neuen Leitbild und sowohl den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt als auch der Strategieklausur wichtig.

### Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur

*Wir stehen für regionale Wertschöpfung und kleine, dezentrale Betriebe. Ansässige Betriebe sollen vorrangig in ihrer Entwicklung gefördert werden, aber die dezentrale und behutsame Ansiedlung neuen Gewerbes soll in verträglichem Maße möglich sein. Wir wollen neue Infrastrukturen vorausschauend schaffen und dabei alternative Fortbewegungsmöglichkeiten fördern (Fahrrad, ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten).*

Wirtschaft, Gewerbe und Infrastruktur gehen nach Ansicht der Weyarner Bürgerinnen und

Bürger bei der Leitbilderstellung Hand in Hand. Zum Schutz der vorhandenen Wirtschaftsstruktur in Weyarn (wie unter „Ländlicher Raum und Bevölkerung“ beschrieben) sollen ansässige mittelständische, Klein- und Landwirtschaftsbetriebe vorrangig gegenüber gewerblichen Neuansiedlungen gefördert werden (etwa durch die beschriebenen bodenpolitischen Leitziele). Die Ansiedlung neuer Betriebe soll in behutsamem Maße ermöglicht werden. Die Infrastruktur für die örtliche Wirtschaft und für die Gesamtbevölkerung sollen bedarfsgerecht und nachhaltig sein. Alternative Fortbewegungsmöglichkeiten müssen gegenüber dem konventionellen Autoverkehr stärker gefördert werden.

### Zur Bürgerbeteiligung auf dem Weyarner Weg

*Wir gestalten gemeinsam aktiv die Zukunft für Weyarn – das zieht sich durch alle Themen des Leitbildes. Die Fortentwicklung des Weyarner Weges ist schon im vorigen Abschnitt detailliert beschrieben.*

Das Leitziel der Bürgerbeteiligung steht am Anfang: *Wir bewahren und entwickeln gemeinsam ...*



# Anhang

---

## Leitbilder der Kleingruppen – vollständige Übersicht

*Einige Kleingruppen haben zu einzelnen Bereichen keine Vorschläge gemacht; manche davon wollten ausdrücklich dem Vorschlag der Strategieklausur folgen.*

### Ober-Leitziele

Wir erhalten unseren ländlichen Raum und entwickeln gemeinsam unsere moderne Zukunft.

Wir wollen unsere Kultur und Natur bewahren - und trotzdem weltoffen und vielfältig sein, respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Wir gestalten gemeinsam unsere Heimat lebenswert für alle Generationen. Wir bewahren unsere ländlichen Wurzeln und entwickeln in gegenseitiger Wertschätzung unsere Zukunft.

Charakter wahren, gemeinsam Zukunft gestalten.

Wir verstehen uns als generationsübergreifende Gemeinschaft, die respektvoll und wertschätzend miteinander umgeht.

Stärkung der Gemeinschaft anhand der Wirtshauskultur.

Wir wollen unsere bayerische Natur- und Kulturlandschaft nachhaltig und wertschätzend bewahren und trotzdem Weltoffenheit und Vielfalt leben.

Wir wollen Heimat leben, ländlicher Raum bleiben und uns gemeinsam und nachhaltig weiterentwickeln.

Wir wollen miteinander unsere Kultur bewahren und trotzdem Weltoffenheit und Vielfalt leben.

### Ländlicher Raum und Bevölkerung

Maßvolles Wachstum unter Einbindung von Mensch und Umwelt. (1/2)

Weyarn soll ländlicher Raum bleiben, Weltoffenheit und Vielfalt leben (2/2)

Ländlicher Raum soll erhalten bleiben unter moderater Bevölkerungsentwicklung.

Wir bleiben durch behutsames Wachstum ländlicher Raum und bewahren unsere schöne bayerische Natur - und Kulturlandschaft.

Erhaltung des ländlichen Raumes mit Bewahrung der am schönsten erhaltenen Landschaftsbilder.

Weyarn soll ländlicher Raum bleiben, der Tradition und Natur wahrt sowie Innovation, Vielfalt und maßvolles Wachstum fördert.

Der Schutz unserer schönen bayerischen Natur- und Kulturlandschaft durch moderates Wachstum und eine nachhaltige Mobilität liegt uns am Herzen.

### Begegnung und Mitgestalten

Aktive Bürgerbeteiligung und das Miteinander fördern und die Interessen aller Bürger berücksichtigen.

Wir stellen uns gemeinsam künftigen Weiterentwicklungen der Moderne unter Wertschätzung der Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger, vom Kleinkind bis zum Greis (das ist die Gemeinschaft). Dazu gehören: Bezahlbarer Wohnraum, öffentlicher Nahverkehr, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (anhand der Wirtshauskultur), dezentrales Gewerbe, Förderung der regionalen Vermarktung

Menschen: Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz aller Gemeindemitglieder, Einbindung der Neubürger und Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls der Ortsteile

## Wohnen und Bauen

Bezahlbaren Wohnraum schaffen, dabei Altbestände nutzen und Neubauten im Einklang mit dem kulturellen Landschaftsbild gestalten.

Weiterentwicklung einer moderaten landschaftsgerechten Architektur unter Einbeziehung gewachsener traditioneller Bauformen.

Bezahlbaren, nachhaltigen, sozialen Wohnungsbau unter Berücksichtigung ortsabhängiger Charaktere. Unterstützung von Barrierefreiheit und Mehrgenerationswohnen. Vorzugsrecht für Einheimische.

## Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie

Bewusstsein für soziale und ökologische Verantwortung

Sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen (Energie, Abfall, Boden, Wasser) und Energie bewusst nutzen; dezentraler Ausbau von alternativen Energieformen.

Wir gestalten aktiv miteinander eine zukunftsfähige Infrastruktur und stellen uns unserer sozialen und ökologischen Verantwortung.

Ökologische Ausrichtung unter besonderer Berücksichtigung von Flora und Fauna.

Wir wollen umweltbewusst und nachhaltig agieren unterstützt durch eine gute Infrastruktur.

## Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur

Die Weiterentwicklung des lokalen Gewerbes mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Schaffung einer modernen Infrastruktur für alle Generationen.

Ansässige Betriebe fördern, dezentrale Ansiedlung in verträglichem Maße ermöglichen.

Wir stehen für regionale Wertschöpfung und kleine, dezentrale Betriebe.

Infrastruktur für Digitalisierung schaffen. Bestehendes Gewerbe stärken, unterstützen, moderaten, dezentralen, standortgemäßen Gewerbeausbau. Alternative Fortbewegungsmöglichkeiten (außer Pkw) fördern (Fahrrad, ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten)

Wir wollen die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde aktiv mit den Bürgern gestalten und Infrastrukturen vorausschauend schaffen.

## Weiterentwicklung des Weyarner Weges der Bürgerbeteiligung

### *Gestaltung der Mitwirkung*

Ohne langfristige Verpflichtung sich einbringen und mitwirken können.

(Etwas mehr Öffentlichkeitsarbeit --> leichter Einstieg, s. unter C)

Digitale Plattform für wichtige Entscheidungen für Bürger anbieten

Wenn man will, dass wir mitmachen, braucht man uns nur einzuladen

Fragebögen zur Abfrage von Interessen und Kompetenzen (für die Gemeinde nutzbar)

### *Organisation und Themen*

Arbeitskreise erhalten und besser mit den Vereinen und untereinander vernetzen

Weiterer Arbeitskreis "Gewerbe in Weyarn" für Gewerbetreibende/start-ups

Arbeitskreis "Jugend" ist vorhanden, müsste offener, ansprechender gestaltet werden

Fortführung des Bestehenden

Themenbezogen aktuell notwendige Arbeitskreise anbieten und ermöglichen

Arbeitskreise sollen etwas bewirken und Einfluss nehmen können.

### *Information und Kommunikation*

Übersichtliche Information über die laufenden Projekte der Arbeitskreise mit Ansprechpartner

Bessere Kommunikation zur Bürgerbeteiligung

Etwas mehr Öffentlichkeitsarbeit --> leichterer Einstieg

Bürger mit Informationen zu Dorfentwicklungen und Bauprojekten eindecken, um eine hohe Identifikation und Wertschätzung mit der Region zu erzielen (z.B. durch Vorträge, Gmoablatt

Aufklären und informieren - nicht nur mit Blick auf Neubürger: was n

Offenheit vorleben und Vorträge initiieren und anbieten

Informationen online und über Gmoablatt

### *Weitere Formate*

Bei wichtigen Themen wieder eine Bürgerwerkstatt

Konzept der Bürgerwerkstatt beibehalten

Bürgerfest/Zukunftsfest

Wochenmarkt

Die Bürgerbeteiligung als kleinste Zelle der demokratischen Handlungsfähigkeit zeichnet die Gemeinde in besonderer Weise aus und wird künftig weiter gewünscht.

Hier gestalten die Bürgerinnen und Bürger ihre Zukunft mit: Alt und Jung, Alteingesessenen und neu Zugezogen arbeiten zusammen (an der Zukunft).

Mitmachkultur etablieren zu verschiedenen Inhalten

### *Weitere Anmerkungen*

Einladen!

Weiter so - Weg beibehalten

Danke, weiter so!

### **Aus dem „Ideenspeicher“**

(Anmerkungen und Vorschläge, die zusätzlich an einer Moderationswand gesammelt wurden und nicht direkt zum Thema „Leitbild“ gehören)

Bringservice Lebensmittel ("Alte Menschen")

Geh-Rad-Weg am Holzollinger Berg Holzolling-Bach

Radweg von Bach nach Weyarn

Radweg Weyarn-Miesbach ohne Riesenberg

Radweg zwischen Miesbach und Weyarn

Jugendcontainer offener gestalten

Auflage für Verbauen von Solar/Fotovoltaik bei Neubauten

Bürgerwindrad

Energie-Erzeugung: Einlauf Mangfall und Leitzach unterirdische Nutzung

Respekt

Einlegeblatt mit Auflistung von Gewerben fürs Gmoablatt'

Kostenlose Werbung im Gmoablatt'

Jährliche Messe (auch zur Nachwuchssuche)

Betriebe (Handwerk und Bauern) bekannter machen für die Verbraucher

Bessere (höhere) Bustaktung





gfb